

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1951

299 (21.12.1951)

NEUESTE NACHRICHTEN

Lueth beschwert sich

Karlsruhe. Senatsdirektor Erich Lueth in Hamburg hat beim Bundesverfassungsgericht Verfassungsbeschwerden gegen das in Sachen Dornick-Film-Produktion gegen Lueth am 22. November 1951 ergangene Urteil des Landgerichts Hamburg erhoben.

Das Landgericht hatte Lueth verurteilt, seine Boykottaktion gegen den Filmregisseur Veit Harlan und dessen Film „Unsterbliche Geliebte“ einzustellen. Die Verfassungsbeschwerde rügt die Verletzung des Grundrechts der freien Meinungsäußerung (Art. 5 GG).

In dem auf Antrag der württemberg-badischen Regierung eingeleiteten Verfahren zur Prüfung der Verfassungsmäßigkeit des Finanzausgleichsgesetzes 1950 ist Termin zur mündlichen Verhandlung auf Mittwoch, den 16. Januar 1952, vormittags 9.30 Uhr, bestimmt worden.

Nebel und verkehrswidriges Fahren

Bruchsal (Eig. Ber.). Auf der Autobahn bei Bruchsal ereignete sich gestern ein schwerer Verkehrsunfall, der ein Todesopfer forderte. Ein Lastzug, der aus Richtung Hambrücken verbotswidrig in die Autobahn einfuhr, wollte die westliche Fahrbahn überqueren, um auf der östlichen weiterzufahren. In diesem Augenblick kamen aus Richtung Heidelberg drei Personenkraftwagen und ein Kraftfahrzeug in dichtem Nebel entgegen. Der Fahrer des Lastzuges fuhr zu spät und fuhr auf diesen auf. Dabei erlitt der Kraftfahrzeugfahrer, ein Bergmann aus Duisburg, so schwere Verletzungen, daß der Tod auf der Stelle eintrat. Von den Insassen der Personenkraftwagen wurden zwei leicht verletzt. Der Sachschaden beträgt etwa 10 000 DM.

Lastenausgleich soll über 2 Milliarden bringen

In 30 Jahren 65 Milliarden — Kunze: „Echte Vermögensabgabe“

Drahtbericht unseres Bonner Dr. A. R. - Korrespondenten

Bonn. — Der Lastenausgleich soll nach den neuesten Beschlüssen des Lastenausgleichsausschusses des Bundestages 2,2 bis 2,3 Mrd. DM jährlich aufbringen. Nach der ursprünglichen Regierungsvorlage über den Lastenausgleich war, wie der Vorsitzende des Ausschusses, Abg. Kunze, vor der Presse erklärte, nur ein Aufkommen von 1,5 Milliarden geschätzt worden. Dieses Aufkommen von über 2 Milliarden gliedert sich in 1,860 Milliarden Aufkommen aus den verschiedenen Lastenausgleichsabgaben, und 440 Millionen Zuschüssen der öffentlichen Hand als Ausgleich für die Ersparnisse bei der Fürsorge, die durch den Lastenausgleich eintreten und den Betrag der Teuerungszuschläge zum Soforthilfenausgleichsgesetz, die mit dem Lastenausgleich durch ein Parallelgesetz verbunden werden.

Nach diesen Schätzungen werden demnach die 30 Jahre Lastenausgleich rund 65 Milliarden DM insgesamt erbringen. Aber allein die Vermögensverluste der Lastenausgleichsberechtigten werden auf 53 Milliarden DM geschätzt. Dazu treten noch die Währungschäden, die Hausratsentschädigungen, die Entschädigung für Verluste der Lebensstellung usw. Die Zahl der Empfangsberechtigten für Hausratsentschädigung beträgt 6 Millionen, die Zahl der Entschädigungsberechtigten für Vermögensverluste 2,5 Millionen.

Abgeordneter Kunze betonte, daß man mit diesem Beschluß bis zur Grenze des volkswirtschaftlich und wirtschaftlich Tragbaren gekommen sei und es sich um eine echte 50prozentige Vermögensabgabe handele, die allerdings nur in der Form der Verrentung mit Zinsen und Tilgung geleistet werden könne.

Er gab weiter bekannt, daß die SPD dem Zuschuß der öffentlichen Hand zum Lastenausgleich nicht zustimme. Die SPD-Vertreter im Ausschuß begründeten ihre Haltung damit, daß keineswegs nur Einsparungen der öffentlichen Hand bei der Fürsorge damit zurückgezahlt würden, sondern eine echte Belastung der öffentlichen Haushalte eintrete, die vom Steuerzahler getragen werden müsse. Aber der Lastenausgleich dürfe nicht über den Steuerzahler erfolgen. Abg. Kunze betonte demgegenüber, daß der Lastenausgleich nicht zur Entlastung der öffentlichen Hand führen dürfe.

Die UNO unser Bundesgenosse

Reuter über die UN-Untersuchungskommission für Deutschland — Westdeutscher Standpunkt anerkannt

Drahtbericht unseres Bonner Dr. A. R. - Redaktionsmitglieds

Bonn. — Die Einsetzung der Untersuchungskommission der UNO wurde von Bürgermeister Reuter von Westberlin vor der Presse „als eine Entscheidung im Vorfeld der Auseinandersetzungen um gesamtdeutsche Wahlen“ und der Beginn der ersten Runde durch die Bundesrepublik bezeichnet. Er wies darauf hin, daß die UNO durch diesen Beschluß ihr festes Interesse an der Wiederherstellung der deutschen Einheit proklamiert, sich zu einer UNO-Kontrolle bei gesamtdeutschen Wahlen bereit erklärt und der Kommission das Recht gegeben habe, über die Tatbestandsfeststellung hinaus Empfehlungen über die Durchführung gesamtdeutscher Wahlen zu geben. Damit ist die UNO gewissermaßen ein Bundesgenosse von Westdeutschland geworden. Der Standpunkt der Bundesregierung und des Bundestages wurde anerkannt.

Die Lage der Ostzonenbehörde ist durch diesen Beschluß nach der Auffassung Reuters sehr schwierig geworden. Reuter hob dabei hervor, daß die Ostseite bis jetzt keine klare Erklärung abgegeben habe und sowohl Reuter wie auch die beiden anderen deutschen Delegierten bei der UNO, Dr. Gradl und Dr. Schäfer, erklärte er noch für ungewiß, ob Polen sich wirklich nicht an der Kommission beteiligen werde. Auf jeden Fall will die Kommission auch in Polen arbeiten.

Die Frage, was geschehen werde, wenn der Osten der Kommission nicht die Einreise gestattet, wurde zunächst dahin beantwortet, daß

die Bundesrepublik auch eine Untersuchung nur auf ihrem Gebiet für wünschenswert halte und nicht ganz eindeutig sei, daß der Beschluß der UNO nur eine gleichzeitige Untersuchung vorsehe. Die aus Paris vorliegende Meldung könnte allerdings anders verstanden werden. Die Kommission müsse jedenfalls zusammenzutreten, werde selbst die Entscheidungen in dieser Frage treffen und müsse bis zur nächsten Vollversammlung der UNO berichten. Damit wird automatisch diese ganze Frage auf der Tagesordnung der Vereinten Nationen bleiben. Die Kommission ist auch angewiesen, immer wieder neue Versuche zur Durchführung ihres Auftrages zu machen, so daß sich die Ostseite nicht mit einem einmaligen Veto begnügen kann. Ein solches Nein würde auch angesichts des Aufgabenbereichs der Kommission nicht nur ein Veto gegen die Einreise, sondern überhaupt gegen gesamtdeutsche Wahlen sein.

Vollversammlung bestätigte Entscheidung des zweiten Politischen Ausschusses

Die Vollversammlung der Vereinten Nationen hat am Mittwoch die Westmächteentscheidung zur Deutschlandfrage gebilligt und damit den Entschluß des zweiten Politischen Ausschusses bestätigt.

Danach soll sofort ein unabhängiger internationaler Untersuchungsausschuß gebildet werden, der in beiden Teilen Deutschlands prüfen soll, ob die Voraussetzungen zur Durchführung freier und geheimer Wahlen vorhanden sind oder nicht. Die Bildung des Untersuchungsausschusses wurde von der Vollversammlung mit 45 gegen sechs Stimmen bei acht Stimmenthaltungen angenommen. Gegen die Bildung des Ausschusses stimmten außer den

fünf Ländern des Sowjetblocks nur noch Israel. Der Stimme enthielten sich Indien, Indonesien, Schweden, Yemen, Jugoslawien, Afghanistan, Argentinien und Burma.

Der sowjetische Delegierte Malik erklärte vor der Abstimmung, seine Regierung lehne die Resolution teilweise deshalb ab, weil die Tätigkeit einer Untersuchungskommission die deutsche Souveränität verletze. Der israelische Außenminister begründete seine Ablehnung mit dem Fehlen eines Artikels, der eine besondere Untersuchung über die Möglichkeit des noch in Deutschland vorhandenen Nazismus vorsehe.

Gemäß der Resolution der Westmächte kann die Kommission ihre Arbeit erst aufnehmen, wenn beide Teile Deutschlands ihre Einwilligung zu der Untersuchung geben und diese gleichzeitig in beiden Zonen durchgeführt werden kann. Ein libanesischer Zusatzantrag sieht vor, daß die Kommission mindestens bis zum 1. September 1952 bestehen bleibt, in der Hoffnung, daß die sowjetischen und sowjetischen Behörden ihr die Arbeit in der Sowjetzone gestatten.

Revision durch neutrale Richter?

Bonn (Dr. R.). Der Protest des englischen Hochkommissars gegen die Veröffentlichung über die Kriegsverbrecherprozesse und „Bulletin“ der Bundesregierung zeigt nach Bonner Auffassung, wie schwierig diese Frage nach wie vor ist.

Sie wird aber nach Überzeugung beider Seiten in dem Vertrag über das neue deutsch-alliierte Verhältnis geregelt werden müssen, schon deshalb, weil nach dem Ende des Besatzungsstatus keine alliierte Gefängnisverwaltung mehr auf dem Boden der Bundesrepublik möglich sein kann. Aber eine Übernahme des Strafvollzuges in deutsche Hände unter nachträglicher deutscher Anerkennung aller Urteile der alliierten Militärgerichte wird der Bundesregierung unmöglich sein.

Andererseits hat sich gezeigt, daß die andere Seite einer Übergabe der „Kriegsverbrecher“ an die deutsche Gerichtsbarkeit mit der Möglichkeit von Revisionsverfahren vor deutschen Gerichten kaum zustimmen wird. So scheidet nur die Möglichkeit zu bleiben, Revisionsverfahren vor einem von Richtern aus neutralen Ländern zu bildenden Gericht vorzuschlagen.

Besichtigungsfahrt nach Helgoland

Der Wiederaufbau der Insel soll im nächsten Jahr beginnen

Pinneberg (AP). Über 200 Architekten, Städtebauer und Ingenieure die sich am Wettbewerb für den Wiederaufbau Helgolands beteiligen, werden am Freitag und Samstag eine Besichtigungsfahrt nach der Insel unternehmen.

Wie Oberbaurat Fritz Richter vom Helgoland-Ausschuß der Pinneberger Kreisverwaltung mitteilte, sind die Architekten und Städtebauer von der Kreisverwaltung zu dieser Fahrt eingeladen worden, damit sie sich an Ort und Stelle einen Überblick über den Umfang der Zerstörungen machen können. Vermessungsbeamte und frühere Bewohner der Insel sollen ihnen die notwendigen Unterlagen für die Wiederaufbaupläne geben.

Für die Fahrtteilnehmer stehen fünf Schiffe der Wasserstraßen- und Zollverwaltung in Cuxhaven bereit.

Wie Oberbaurat Richter weiter mitteilte, sei das Interesse an dem Wiederaufbauwettbewerb außerordentlich groß. Wieviele Entwürfe eingehen würden, ließe sich jedoch noch nicht sagen, da auch Arbeitsgemeinschaften zu dem Wettbewerb zugelassen seien.

Der Wiederaufbau soll sofort nach Freigabe Helgolands im März kommenden Jahres beginnen.

nen. Die Insel soll möglichst in ihren alten Zustand versetzt werden.

Beamtendelegation bei Erhard

Köln (AP). Bundeswirtschaftsminister Erhard empfing den Bundesvorstand des Deutschen Beamtenbundes zu einer längeren Aussprache. Es sei vor allem die „Wiederherstellung der Kaukraft der gegenüber dem allgemeinen Notstand weit zurückgebliebenen Beamtenbezüge“ eingehend erörtert worden.

Erzbischof Bornewasser gestorben



Trier (dpa). Der Bischof von Trier, Erzbischof Dr. Franz Rudolf Bornewasser, ist am Donnerstagabend im Alter von 85 Jahren gestorben. Der Tod trat infolge Altersschwäche ein.

Verfügung gegen SRP ungültig

Lüneburg (AP). Das Verwaltungsgericht in Lüneburg erklärte eine Verfügung des Ordnungsamtes der Stadt und einen Bescheid der Regierung Lüneburg, durch die eine SRP-Versammlung am 20. August verboten worden war, für unzulässig.

Das Ordnungsammt hatte damals die Versammlung mit der Begründung verboten, daß für zwei der angesagten Redner ein von der niedersächsischen Regierung erlassenes Sprechverbot bestünde.

Die Begründung der Regierung wies das Gericht ab und betonte, daß nach Artikel 8 des Grundgesetzes die Versammlungsfreiheit garantiert sei.

Neues in Kürze

Die Änderung des Grundgesetzes, welche vom Bundestag bezüglich der Vollmachten für die Verwaltung des Lastenausgleichs beschlossen wurde, lehnte der Bundesrat ab.

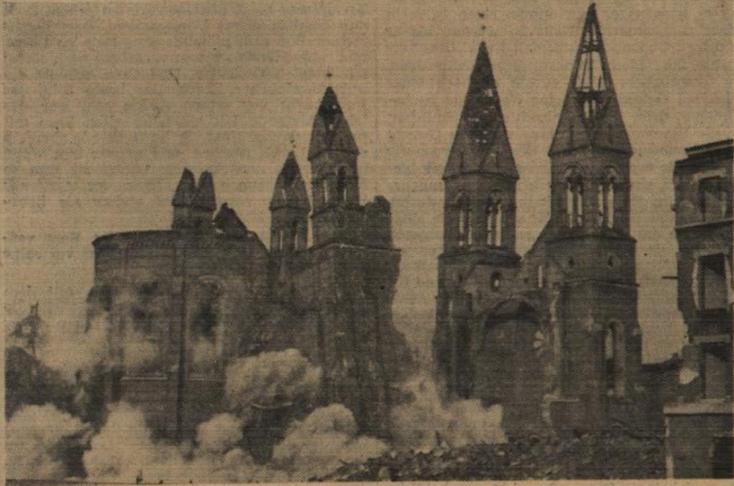
Die Zustimmung zum Investitionshilfengesetz, das vom Bundestag genehmigt worden war, wurde gestern vom Bundesrat gegeben. Das Gesetz tritt mit seiner Verkündung im Bundesgesetzblatt, voraussichtlich noch im Dezember, in Kraft. Das Feststellungsgesetz wurde an den Vermittlungsausschuß überwiesen.

97 deutsche Kriegsgefangene werden Jugoslawien am 22. Dezember verlassen und nach Deutschland zurückkehren.

Die Platon-Verteidiger verwarfen sich dagegen, daß der entsprechende Untersuchungsausschuß des Bundestages in das gegen ihren Mandanten schwebende gerichtliche Untersuchungsverfahren eingreife. Von ihm seien mehrfach Unrichtigkeiten und aus dem Zusammenhang gerissene einseitige Darstellungen über Platon in Umlauf gesetzt worden.

50 Liter Benzin zollfrei dürfen mit sofortiger Wirkung alle Personenkraftwagen beim Grenzübertritt mit sich führen. Bisher waren es nur 20 Liter. Bei Lastkraftwagen beträgt die zollfreie Treibstoffmenge bis zu 150 Liter.

Trauer bei Hagenbeck wird von Hamburg gemeldet, weil die beiden erst vor drei Wochen geborenen Eisbärbabys tot sind. Sie wurden von ihrer eigenen Mutter umgebracht. Erfreulicherweise befinden sich die fünf Monate alten Tiger-Vierlinge und die zwei Wochen alten Löwen-Vierlinge wohlauf.



Garnisonkirche in Stuttgart wurde gesprengt

Die Garnisonkirche in Stuttgart wurde während des Krieges durch Bombenangriffe schwer beschädigt. Im Laufe der Jahre wurde sie baufällig und mußte gesprengt werden. Unser Bild zeigt: Sieben ist die an den Fundamenten angebrachte Sprengladung explodiert. Die Sprengwolke von Rauch und Staub verhillt das im nächsten Moment zusammenbrechende Gemäuer und bei der nächsten Sprengung fallen die beiden Türme. dpa-Bild.

Zum Tage

Neues vom Lastenausgleich

Über den Lastenausgleich war es in der letzten Zeit ruhig geworden. Aber nur in der öffentlichen Diskussion und im Bundestag. Diejenigen, welche darauf warten, haben nicht geschwiegen. Sie sind aber sehr mühsam geworden, weil in diesem Jahr schon mindestens zwei Termine genannt worden waren. Nun heißt es, die zweite Lesung des Lastenausgleichsgesetzes durch den Bundestag könne im Februar nächsten Jahres erfolgen. Danach muß der Gesetzentwurf noch einmal durchberaten werden; er muß auch noch die Hürde des Bundesrates überspringen, und ob er als Osterfest für das nächste Jahr zurecht kommt, dürfte nach allem, was geschehen ist, zu bezweifeln sein. Leider sind aber diejenigen, die auf diese Entschädigungen angewiesen sind, nicht in der Lage, ruhig zuwarten. Ein neuer Winter trifft sie in unzulänglichen Verhältnissen und wird sie in das kommende Frühjahr nicht frober entlassen als in den vergangenen Jahren. Trotz aller Enttäuschung darf aber angenommen werden, daß der Ausschuß des Bundestages, der sich mit dem Lastenausgleich befaßt, gewillt ist, ein Ergebnis zu zeitigen. Er hatte sich wieder erneut an die Beratungen gemacht und infolge des Widerstandes, den sein erster Entwurf in der Öffentlichkeit fand, die jährliche Summe, die aufgebracht werden soll, von 1,5 Milliarden auf 2,2 bis 2,3 Milliarden erhöht. 30 Jahre lang sollen die Zahl, die mehr als 35 000 DM Vermögen haben, jährliche Summen bezahlen, die insgesamt einer 50jährigen Vermögensabgabe entsprechen. Aber schon bei 5000 DM soll die Abgabepflicht beginnen, allerdings zu geringeren Prozentsätzen. Wenn das durchgeführt wird, kann man sagen, daß es ein gewaltiges Unterfangen ist. Es stehen dem aber auch unzählige Empfangsberechtigte gegenüber. Der millionen-große Block der Heimatvertriebenen und die sechs Millionen, die für die Hausratsentschädigung in Betracht kommen. Dabei wurde an die Wohnungsschäden noch gar nicht gedacht. Auch dieses Problem muß jedoch angepaßt und gelöst werden.

Schnorrer

Der Winter bringt eine Hochflut von Festlichkeiten und allerlei Veranstaltungen. Sie kosten Geld, und niemand hat Geld genug. Zum mindesten glauben viele Leute mit fremdem Geld leichter und besser leben zu können als mit dem nicht vorhandenen eigenen. Es hat sich geradezu ein Lebensstil auf fremde Kosten entwickelt. Herr Schäffer hat da freilich etwas gebremst. Aber es gibt noch andere Möglichkeiten als Spesenrechnungen, andere Leute bezahlen zu lassen. Da ist vor allem das uppig wuchernde System des Sammelwesens, das zu einem lästigen Sammelwesen, ja zu einem Sammel-ungeheuer geworden ist. Es gibt offenbar nichts Leichteres als Sammeln: Fünf Leute gründen einen Verein zur Bekämpfung der Meißkaffer; sie veranstalten ein Sommerfest, das ihren sozialen und gemeinnützigen Zweck einleuchtend erweisen soll; die Finanzierung überlassen sie großzügig spendenden Einzelhändlern, Industrie- und sonstigen Firmen, die mit Freuden bereit sind, gegen die ehrende und reklame-machende Nennung ihres Namens eine Spende in Geld oder in Sachwerten zur Verfügung zu stellen. Das Beispiel kann man sich in allen Variationen abgewandelt denken. In Wirklichkeit sind die Klagen über das wie nie zuvor angeschwollene Sammelwesen außerordentlich lebhaft. Diesem fehlt übrigens meistens die behördliche Genehmigung, es schadet aber gerade denjenigen Sammlungen, die zur Erfüllung wirklich dringender sozialer Aufgaben genehmigt werden. Die Wirtschaftsverbände fordern ihre Mitglieder immer wieder auf, Sammler ohne Genehmigung an die zuständige Geschäftsstelle zu verweisen. Aber vielfach sind die Sammler Kunden eines Geschäftes, und man will diese nicht verärgern. Im übrigen: Der Handel „hat es ja“, aber diese Schnorrer haben nicht die einfachste Vorstellung davon, daß die Waren in einem von ihnen heimgesuchten Geschäft größtenteils gar nicht bezahlt sind, also eigentlich dem Händler gar nicht gehören. Es wäre an der Zeit, diesem Unfug des Spenden-schnorrers zu steuern. Was sich da hinter den vorgebrachten Phrasen von sozialer Nützlichkeit verbirgt, ist im Grunde meist nur nackter Eigennutz.

Wyschinskis roter Kopf

Der Zornausbruch des sowjetischen Delegierten am Ende eines Tages voller Enttäuschungen war menschlich verständlich. Man ärgert sich, wenn man wieder und wieder überstimmt wird, und man ärgert sich besonders, wenn die gleichen Methoden gegen einen selbst angewendet werden, die man so erfolgreich gegen an-

dere angewendet hat. Die Abstimmungen über die verschiedenen Abrüstungsvorschläge, die im ersten politischen Ausschuß der UNO-Vollversammlung zugunsten des westlichen Vorschlags ausfielen, waren keineswegs auf Theorie gegründet. Sie spiegeln sehr genau das Verhältnis von Stärke und Schwäche des Ost- und des Westblocks wider. Die Sowjets strebten nach ihrem Vorschlag als erstes ein Verbot der Atomwaffe an — ihr schwacher Punkt, hingegen die Stärke Amerikas. Und die Westmächte sind zuerst einmal an einer Bestandsaufnahme und dann an einer Abrüstungsverminderung interessiert, weil sie Genaueres über die sowjetische Heeresstärke wissen wollen und die Atomwaffe ihre pièce de résistance ist. Was er mit rotem Kopf und fuchelnden Armen seine Anklage vom Stapel ließ, sind die 100 000 Dollar, die Amerika in den „Kampf um die Gehirne“ gegen die 1 400 000 000 Dollar der Sowjet-Propaganda investiert hat. Das sind keine erfundenen Zahlen; aber das Verhältnis ist einigermaßen ungleich. Und wenn die sowjetische Regierung jetzt mit Meldungen über Erschießungen von Spionen oder mit der Behauptung, das vor einer Woche über Ungarn abgeschossene amerikanische Flugzeug sei zu Spionagezwecken eingeflogen, Wyschinski in Paris unterstützen will, so ist das verlorene Liebesmüh. Hier holt nur die eine Seite den Vorsprung der anderen ein, oder versucht es wenigstens. Spionage ist ein ehrenwertes Metier und nur der erwischte Spion hat einen Tod ohne Ehre zu erwarten. Es ist nicht recht einzusehen, warum Schulung und Aussendung von Spionen und Agenten, Erregung von Furcht und Argernis ein sowjetisches Vorrecht bleiben sollen.

Schöne, fröhliche Pfalz — was soll aus dir werden?

Bayern, Nordbaden und Mainz werben um das alte, ehrwürdige Land am Rhein

Von unserem Mannheimer Mitarbeiter

Noch ist de facto der Südweststaat keine Wirklichkeit und die hier überstimmt Baden Anhänger wollen sich, zumal sie im eigenen Land in der Mehrheit sind, noch nicht geschlagen bekennen, da sieht schon ein anderes Land sich einem ähnlichen Schicksal gegenüber — die Pfalz.

Wie Baden verlor auch die Pfalz 1945 ihre Selbständigkeit, wurde ein Teil eines durch Besatzungsbefehl konstruierten Staatsgebildes, und ähnlich wie Baden in Württemberg-Baden wurde auch die Pfalz kennzeichnend zuletzt genannt: Rheinland-Pfalz.

Nun kann man von der Pfalz nicht, wie das von Baden behauptet wurde, sagen es sei ein noch ganz junges Ländchen und nur ein Zweck- oder Zufallsprodukt. Von einer rheinischen Pfalz spricht man schon seit 1155, seitdem Friedrich Barbarossa seinem Stiefbruder Konrad dieses Land zu eigen machte. Aber dieses Land ist zwar schön, aber nicht reich, hat keine Bodenschätze und keine Stauwerke und die Bewohner können sich vielfach von den Erträgen der Felder nur knapp ernähren. Vielleicht war dies auch daran schuld, daß bislang das Werben um die Pfalz nur platonisch war.

Geworben wird nämlich um die Pfalz, und anscheinend ist es doch nicht nur der Wein der hier reizt.

Gewichtigster Liebhaber ist da Bayern, denn bevor es eine „Saarpfalz“ oder gar — mit Elsaß-

Lothringen — eine „Westmark“ gab, da war die Pfalz bayrisch, und ihre Eisenbahn war bayrisch, die Post, der Ludwigshafener Hafen, und die Stadt selbst haben ihren Namen nach dem bayerischen König. Viele Beamte waren aus Bayern und die Schulbücher einschließlich der Katechismen. Nicht verwunderlich, wenn der bayerische Löwe nun wieder da hinüber schaut. Aber noch ist die Pfalz fest am Mainz gebunden und dann sind da auch noch andere, die nicht so ohne weiteres die Pfalz seinen Pranken überlassen würden.

Offiziell haben diese Leute — unter ihnen die Oberbürgermeister von Frankenthal, Mannheim, Heidelberg und der erste Bürgermeister von Ludwigshafen, der auch Vorsitzender ist — zu diesem Zweck den „Verein Kurpfalz“ geschaffen, schon vor über zwei Jahren. Zweck dieses Vereins ist „die Pflege wirtschaftlicher und kultureller Beziehungen zwischen den rechts und links des Rheins gelegenen Gebieten der ehemaligen Kurpfalz — Nordbaden und Rheinpfalz — mit dem Ziele, auch eine politische Vereinigung dieser Gebiete im Rahmen eines größeren deutschen Landes unter Beachtung der Bestimmungen des Grundgesetzes herbeizuführen“.

Nach der Südweststaatabstimmung haben sich maßgebende Südweststaatspolitiker, wie Ministerpräsident Dr. Maier und Minister Dr. Veit zu dem Pfalzproblem noch nicht geäußert. Nur Mannheims Oberbürgermeister Dr. Heimerich, der von sich behaupten darf in seiner Stadt den Sieg der Südweststaatspartei hauptverantwortlich erfochten zu haben, erklärte „Mannheim braucht Hinterland, sowohl rechts wie links des Rheins“, und wären die alten Länder wieder entstanden, dann hätten wir die Hoffnung begraben müssen, daß einmal in einem größeren Südweststaat, der über Württemberg und Baden hinausreicht, die rechtsrheinische Pfalz sich mit der linksrheinischen Pfalz wieder vereinigt — an Altbaden würde sich die Pfalz bei einer etwaigen Auflösung von Rheinland-Pfalz nie anschließen.

Nun, kann den Altbadern eine Antipathie der Mannheimer gegen vieles Schwäbische zugute, so nutzen die „Kurpfälzer“ die Vorliebe der Mannheimer für die Pfalz. Nicht von ungefähr fahren die Mannheimer am Sonntag zehnmal lieber an die Weinstraße als selbst an die Bergstraße, geschweige denn noch weiter südöstlich. Aber wie sich Mannheims OB irrt, als er glaubte „Kurpfalzstraße“ und „-Brücke“ anstatt „Breite Straße“ und „Fried-

richsbrücke“ einbürgern zu können, so kann er sich leicht auch hier irren!

„Bund Bayern und Pfalz“

Denn nicht umsonst hat Bayern in den letzten Jahren immer wieder Hilfe geleistet, mit beachtlichen Mitteln, wenn auch oft nur optisch. Die Wirkung war da und schließlich gibt es auch eine weitverzweigte und starke Organisation, die sich „Bund Bayern und Pfalz“ nennt. Diese Leute erklären heute: „... viele pfälzische ‚Kurpfälzer‘ sind nach dem 9. 12. von ihrer Idee abgerückt, denn sie sind in einem badischen,

Erscheinungsweise in der Weihnachtswoche

Mit Rücksicht auf das Weihnachtsfest und darauf, daß die Angehörigen der Zeitungs-betriebe nie einen freien Sonntag haben, sind die Zeitungen in Württemberg-Baden überein-gekommen, in der Zeit vom 22. 12. bis 29. 12. in folgender Form zu erscheinen:
Samstag, 22. 12., normale Wochenendausgabe
Montag, 24. 12., Weihnachtsummer
Freitag, 28. 12., normale Ausgabe
Samstag, 29. 12., normale Wochenendausgabe.

nie aber in einem schwäbischen Staatsverband zu leben bereit und bleiben ihrer traditions-gebundenen bayrischen Staatszugehörigkeit treu.“ Bleibt übrig die Auseinandersetzung zwischen Mainz und München, die herbeizuführen aus-schließlich Recht und Pflicht der Pfälzer ist. Der Bund Bayern und Pfalz setzt seine Bestrebun-gen zur Erreichung des Grundgesetz-Artikels 29 über die Länderneugliederung unverändert fort wie die zur Wiedervereinigung der Pfalz mit Bayern, wozu die Erfolgsaussichten heute größer sind denn je.

In einer Erklärung des Vereins Kurpfalz wird ebenfalls die Inkraftsetzung des Artikels 29 und eine Volksabstimmung in der Pfalz über ihr Schicksal gefordert. „Wir glauben, daß sich die Pfalz für den Südweststaat entscheiden wird“, heißt es am Schluß.

Alles deutet darauf hin, daß sich über kurz oder lang links des Rheines eine politische Aktion vollzieht, und zwar mit drei Akteuren, denn — nicht zu vergessen — so ganz ohne Kampf wird Mainz die Pfalz nicht loslassen, trotz aller wirtschaftlicher und anderer Argu-mente, die dafür sprechen.

Ich sah und las Churchill

Bemerkungen zum dritten Band seiner Memoiren: Amerika im Krieg

Von der Pressegalerie des Unterhauses in London sieht man den Abgeordneten auf die Köpfe. Attlee und Morrison hatten die Beine auf den Tisch gelegt, auf dem die Mace, das Szepter des Sprechers, liegt. Das Beinauflegen ist ein altes Vorrecht, keine Ungezogenheit. Ihnen gegenüber saß Churchill. Ein kleiner, alter Mann mit einer Brille auf der Nase und einem krummen Rücken. Auf den Knien hatte er ein paar Papiere. Später sprach er, ein paar Fragen aus den Reihen der Opposition beant-wortend. Er spricht etwas undeutlich. Seine Stimme ist tief, manchmal klingt sie wie Knur-ren eines großen Hundes. Nachdem er sich wieder gesetzt hatte, wurden Fragen aus den Reihen seiner Partei gestellt. Immer wenn ihm die Stimme unbekannt war, fuhr er herum und fixierte den Sprecher über die Brille hinweg. Eine abrupte und überraschend kräftige Ge-bärde. Immerhin ist er 77 Jahre alt.

Später, wieder in Deutschland, las ich in seinen Memoiren. Eine Fülle von Dokumenten: Telegramme an Stalin, an Roosevelt, an Eden, an den Lordseignen, an Generalen in Afrika, Niederschriften über die große Strategie des Krieges. Darzwischen seine persönliche Stellungnahme, seine Ansichten, in einem sehr persönlichen Stil. Der große „war-leader“, der Führer im Krieg gegen uns spricht.

Dieser Mann ist bewundernswert, auch in der Starrheit, mit der er an seinem Ziel festhält. Da ist viel von einer Bulldogge, die knurrend sich in den Gegner verbißt hat. Aber es ist eine Bulldogge mit Humor, mit einem sehr englischen Humor. Z. B. die kurze Geschichte, wie Präsident Roosevelt dem Sowjetbotschafter Litwinow einen langen Vortrag über dessen Seelenheil und die Höllenqualen hält, die er einst erleiden wird, wenn das Wort „Religions-freiheit“ durch sowjetischen Einspruch etwa nicht in den Pakettwurf der Vereinten Na-tionen hereinkäme. Als Roosevelt davon später

berichtete, versprach Churchill, Roosevelt für das Amt des Erzbischofs von Canterbury vor-zuschlagen, falls er in der kommenden Präsi-dentenwahl unterliegen sollte. Und nun der trockene Schlußsatz: „Allerdings unterließe ich es, dem Kabinett oder der Krone eine offizielle Empfehlung in dieser Sache zu unterbreiten; sie würde auch nicht aktuell, da Roosevelt 1944 wieder gewählt wurde.“ Ich bilde mir ein, ich könnte die beiden lachen hören, inmitten der anstrengenden Konferenzen, die von morgens bis abends zwischen ihnen abgehalten wurden. Immerhin war die amerikanische Pazifikflotte gerade von den Japanern in Pearl Harbour durch Überraschung vernichtet worden und Amerika in den Krieg eingetreten.

Eine Besprechung kann einem Buch nie ge-recht werden. Sie soll nicht einmal den An-spruch darauf erheben. Sie kann eigentlich auch nicht Noten verteilen, etwa: dies Buch ist gut oder dies Buch ist schlecht. Welche Ver-messenheit! Diese Memoiren Churchills, z. B., finde ich eine großartige Mischung von Ge-schichte und Geschichten. Diese Worte sind mit voller Absicht gesetzt. Der Stoff ist großartig wie der Mann, der ihn beschreibt. Und Ge-schichte wird nicht vom Standpunkt des Lei-denden, sondern des Handelnden geschrieben, was eine sehr seltene Erfahrung für den Leser ist. Sachlichkeit und leidenschaftlicher Schwung gehen hier zusammen. Frohlocken über Nieder-lagen des Gegners und wilder Schmerz über die eigenen — bisweilen durchbricht es die Dar-stellung wie ein Weiterleuchten.

Mann und Buch sind imponierend. Sie ragen aus der Masse, als gehörten sie nicht mehr in diese Zeitalter der Nivellierung. Und doch spricht unsere Epoche aus jeder Zeile in ihrer Sinn-losigkeit und ungeheuren Kraftverschwendung, mit ihrem Mut und in ihrer Todessehnsucht.

Winston Churchill, Memoiren 3. Bd. Amerika im Krieg. Verlag Scherz & Goverts, Stuttgart.

Griechenland im Sicherheitsrat

Paris (AP). Erst in der 19. Abstimmung ist es in der Vollversammlung der Vereinten Na-tionen am Mittwoch gelungen, den zum 1. Ja-nuar freiwerdenden Sitz eines nichtständigen Mitgliedes im Sicherheitsrat neu zu besetzen.

Nachdem am Mittwoch wieder drei ergebnis-lose Wählgänge vorausgegangen waren, er-reichte schließlich in der vierten Abstimmung Griechenland mit 39 Stimmen gegen 16 für Weißrußland die erforderliche Zweidrittel-mehrheit. Dem Sicherheitsrat gehören jetzt an: Als ständige Mitglieder mit Vetorecht: die Sowjetunion, die Vereinigten Staaten, Groß-britannien, Frankreich und Nationalchina; als nichtständige Mitglieder: Brasilien, Holland, Pakistan, die Türkei und Griechenland. Der sowjetische Außenminister Wyschinski hat sich gegen die Wahl Griechenlands verwahrt.

die einem stillschweigenden Übereinkommen widerspreche, nach dem der durch das Aus-scheiden Jugoslawiens freiwerdende Sitz einem vom Ostblock vorgeschlagenen Staate zufallen müßte. Durch die Wahl Griechenlands ist die bei Kampf abstimmungen im Sicherheitsrat not-wendige 7:4-Mehrheit gesichert, die in den letzten zwei Jahren in Koreafragen oft ent-scheidend war.

Wehrmachtshelferinnen in Rußland

Kassel (dpa). Die Vorsitzende des Verbandes ehemaliger Wehrmachtshelferinnen hat die Frauen führender Staatsmänner der Sowjet-union aufgefordert, sich für die Freilassung der noch in Rußland zurückgehaltenen ehemaligen deutschen Wehrmachtshelferinnen einzusetzen. Sie schrieb an Frau Stalin und Frau Molotow.

Einspruch gegen Volksbefragung

Heidelberg. Die Vertreter der Kirchengemein-den in Heidelberg haben beim Ministerpräsi-denten Dr. Maier Einspruch gegen die An-erkennung der am vergangenen Sonntag stattgefundenen Volksbefragung in der Spiel-bankangelegenheit erhoben. Sie beanstanden die Volksbefragung und behaupten, daß wesent-liche Verstöße gegen die Ordnungsmäßigkeit ihrer Durchführung vorliegen.

Landesbezirkspräsident Minister Dr. Veit hat eine sofortige Klärung angedeutet und wird erst nach Vorlage eines Berichtes seine Ent-scheidung fällen.

Revision im Masuren-Prozess

Göttingen (dpa). Die Staatsanwaltschaft Göt-tingen erklärte gestern, daß sie gegen das Ur-teil der Zweiten Großen Strafkammer des Landgerichts Göttingen, worüber wir gestern berichteten, Revision einlegen wird.

Sie ist der Ansicht, daß eine Schlägermenschur im Gegensatz zur Auffassung der Strafkammer ein Zweikampf mit tödlichen Waffen sei.

Berliner Streik abgeblasen

Berlin (AP). Die Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr hat gestern früh gegen 1 Uhr den geplanten Streik der Berliner Verkehrsbetriebe abgesagt. Mit dem Senat wurde ein Übereinkommen über die strittigen Ausgleichszahlungen für 1951 erzielt.

Handwerk gegen totale Gewerbefreiheit

Hannover (dpa). Der Zentralverband des deutschen Handwerks hat Bundeskanzler Dr. Adenauer und die Bundesregierung dringend ersucht, sich bei den Verhandlungen über den Generalvertrag nachdrücklich dafür einzusetzen, daß die Leistungsgrundlagen des deutschen Handwerks erhalten bleiben.

Der Verband wendet sich gegen eine von ihm befürchtete Absicht der amerikanischen Be-

setzungsmacht, den großen Befähigungsnach-weis im Handwerk für das gesamte Bundes-gebiet zu Fall zu bringen und gegebenenfalls noch vor Wiedererlangung der deutschen Souveränität ein eigenes Dekret zur dauernden Verankerung der totalen Gewerbefreiheit zu erlassen. Dieser Plan habe in den Reihen des Handwerks stärkste Unruhe und Empörung hervorgerufen.

DGB hat Bedenken

Düsseldorf (AP). Der Bundesvorstand des Deutschen Gewerkschaftsbundes hat in einem Telegramm an die Mitglieder des Bundeskabi-netts „rechtliche Bedenken“ gegen den von der Regierung verabschiedeten Entwurf des „Treus-pflichtgesetzes“ für öffentlich Bedienstete an-gemeldet. Das Gesetz stelle die Angehörigen des öffentlichen Dienstes unter ein „Sonder-recht“.

Sogar die Blitzableiter!

Berlin (AP). Sämtliche Regenrinnen und sogar die Blitzableiter der Paulskirche in Berlin-Lichterfelde (Westberlin) wurden von unbe-kannten Dieben gestohlen, die auf dem Wege über ein Baugerüst das Dach erstiegen hatten.

Wieder kein Urteil im Ernst-Prozess

Nancy (dpa). Das Appellationsgericht in Nancy hat im Berufungsverfahren gegen den ehe-maligen Straßburger Oberbürgermeister Robert Ernst die Urteilsverkündung erneut verschoben.

Der Anklagevertreter erklärte, der Fall Ernst sei durch verschiedene Prozedurfehler zu einem unentwirrbaren Durcheinander geworden. Ernst, ein gebürtiger Elsässer, war nach Kriegsende von den Franzosen verhaftet und wegen Kollaboration und Landesverrat angeklagt worden. Ernst berief sich darauf, Straßburg noch vor der Besetzung durch die französischen Truppen 1918 verlassen zu haben, weist stets darauf hin, deutscher Staatsangehöriger zu sein.



52. Fortsetzung

„Warten Sie bitte einen Augenblick!“, sagte Dr. Berg und entstieg der Limousine.
Burkhardt beobachtete, neugierig auf seinem Platz verharrend, durch die Windschutzscheibe, wie der Arzt eine Klingel in Bewegung setzte.
Kurz darauf sah der Kommissar eine an einem der beiden Torpfosten befindliche Klappe herunterfallen, und zu seinem Erstaunen sprach der Doktor in die Öffnung hinein. Verwundert fragte sich Burkhardt, aus welchem Anlaß eine alte betagte Dame solch eine moderne Mikro-phonvorrichtung für die wenigen Besucher an-geleitet haben mochte, die sich in diese Wildnis verirren. Etwas später schloß sich die Klappe wieder, und der Arzt kam zu dem Wagen zurück.

„Es tut mir leid“, sagte er mit bekümmertem Miene. „Sie können nicht mit ins Haus. Ich hätte Ihnen gern eine Erfrischung anbieten lassen. Die alte Besizerin ist sonst sehr gastfreundlich, aber heute abend scheint sie eine ausgesprochene schlechte Laune zu haben. Ich kann nicht er-warten, daß Sie bis zu meiner Rückkehr hier aussharen. Man leih mir für die Rückfahrt ein Fahrrad. Verfahren können Sie sich nun nicht mehr. Wenn Sie den gleichen Weg benutzen, einen anderen gibt es ja sowieso nicht, dann stoßen Sie kurz vor Brockfeldsinn wieder auf

die Hauptstraße. Haben Sie vielen Dank für Ihre Bemühungen. Guten Abend!“

Und mit diesen Worten verschwand der voll-bärtige Arzt, durchschritt gravitätisch eine neben dem großen Tor befindliche kleine Eisen-pforte, die sich hinter ihm genau so selbst-verständlich wieder schloß, wie sie sich vorher geöffnet hatte, und stelte davon.

Im Licht der Scheinwerfer sah Burkhardt den Arzt hinter dem Tor zu einem Haus hinauf-gehen, das jedoch die Lampen des Wagens nicht mehr voll zu erreichen vermochten. Selten in seinem bisherigen Leben hatte sich Kriminal-kommissar Burkhardt in einer Situation be-funden, in der es ihm nicht leicht gefallen wäre, einen gescheiterten Ausweg zu finden. Jetzt aber sah er rettungslos verblüfft hinter dem Steuer-rad und sah Dr. Berg nach, dessen breite Gestalt am Ende der Allee aus dem Bereich des Licht-kegels in der Dunkelheit verschwand.

Höhnisch schrie eine Elster.
Erregt keute Burkhardt auf einer Nuß.
Schließlich schaltete er den Gang ein, wendete unter einigen Schwierigkeiten den Wagen auf dem schmalen Weg und fuhr darauf an der Mauer entlang die gleiche Strecke ein Stück zurück, die er soeben mit Dr. Berg auf der

Herfahrt benutzt hatte. Nachdem er sicher war, daß das Licht der Scheinwerfer von dem Haus nicht mehr gesehen werden konnte schaltete er die großen Lampen aus und fuhr den Wagen mit Standlicht unter die Zweige einiger alter Tannen, deren Äste in sorgsam schützend ver-bargen.

Dann erlosch das letzte Licht.

Ein Griff in die hintere Hosentasche über-zeugte den Kommissar von dem Vorhandensein seines Revolvers. Er entledigte sich des hellen Trenchcoats, dessen ausgebleichte Farbe für sein Vorhaben ungeeignet erschien, verließ die Limousine und schloß die Wagentüren sorgfältig ab. Nachdem er sich überzeugt hatte, daß das Versteck des Wagens von dem Weg kaum zu zu entdecken war, ging er zu Fuß die gleiche Strecke wieder zurück, die er mit dem Wagen gekommen war. Am Ende des Weges verschaffte er sich auf eine ebenso einfache wie zweck-mäßige Art Zutritt zu dem Park. Er kletterte nämlich ohne jede Gewissensbisse einfach über das Tor. Daß diese Methode des Ein-dringens in fremder Leute Besitz gegen jede gute Erziehung verstieß, störte ihn nicht im geringsten.

Er fühlte sich im Gegenteil außerordentlich wohl bei dem Gedanken, mit welch billigen Mitteln er dem unglücklichen Haus ein Schnipp-chen schlug. Es sollte sich erweisen, daß seine Freude verfrüht war. Sorgsam jedes Geräusch vermeidend, folgte er dem gleichen Weg, den der Arzt gegangen war. Unglücklicherweise riß die Wolkendecke auf, und der Mond in seiner vollen Größe am nächtlichen Himmel prangte, hielt der Kommissar sich im Schatten der Bäume. Fünf Minuten benötigte er, bis er das Gebäude von Nonnensee vor sich liegen sah. Es war ein Bau mit vielen Türmchen und Zinnen

und sah einer Burg nicht unähnlich. Erst nach-dem Burkhardt das Haus umkreist hatte und hierbei feststellen mußte, daß das einzige Licht ausgerechnet aus einem Zimmer fiel, dessen Front sich auf der Sessseite befand, erkannte er, daß es schwieriger sein würde, einen Blick in dieses geheimnisvolle Haus zu werfen, als er es sich in Gedanken ausgemalt hatte. Dies ver-mochte ihn jedoch keineswegs zu entmutigen. Mit skeptischem Blick suchte er nach einer günstigen Gelegenheit, seine Neugierde zu be-friedigen, denn nichts wünschte er sehnlicher, als die Bewohner dieser Einsiedelei zu Gesicht zu bekommen. Das mit Efeu überwucherte Mauerwerk erwies sich für diesen Zweck ge-eignet, und ohne sonderliche Anstrengung er-reichte er an den starken Balken hochklettern-d, einen Balkon. Aber auch hier sah er keine Mög-lichkeit, in das Gebäude zu gelangen. Hingegen entdeckte er ein offenes Dachfenster, und so turnte er über die Brüstung des Balkons hinweg, dankbar des Architekten gedenkend für den mannigfaltigen Zierat in Stein, der diese ungewöhnliche Art, einen Besuch abzustatten, geradezu herausforderte. Ohne Gewissensbisse schlüpfte er durch die Dachluke in das Haus. Ein seifenartiger Geruch stieg ihm in die Nase. Im Licht der Taschenlampe sah er, daß er sich auf einem Trockenboden befand. Sorgfältig mit Klammern an Leinen befestigte Wäsche zeugte von Reinlichkeit. Seltensamerweise beschäftigte sich der Kommissar mit der Wäsche eingehender, als man es ihm in dieser Situation zugetraut haben könnte. Er fand es merkwürdig, daß eine alte und betagte Dame eine nicht unerhebliche Vorliebe für moderne seidene Leibwäsche zu besitzen schien, deren Eleganz einer Kokotte zu Ehren gereicht hätte. Allein diese Entdeckung erschien Burkhardt bedeutsam und das Ab-nen-teurer lohnend. Nunmehr bemühte er sich, die

Bodentreppe zu finden. So gewissenhaft dieses Haus durch die Mauer und den See von der Außenwelt abgeschnitten war, so großzügig schien man im Innern auf jede Sicherheitsvorkehrung verzichtet zu haben. Vorsichtig begann der Kommissar die Stufen abwärts zu gehen. Doch nun geschah etwas Unerwartetes. Burkhardts rechter Fuß glitt plötzlich ohne Halt ins Leere, und seine Hände tasteten vergebens nach einem schützenden Geländer. Und dann erfolgte ein unbeschreiblicher Krach. Das letzte Bild, das Burkhardt vor seinen Augen sah, war das triumphierende Lächeln einer alten Frau mit pechschwarzem Haar. Er hatte sie nie zuvor in seinem Leben gesehen, und es war ihm völlig unerkennbar, aus welchem Grund sie ihm so feindselig genossen war. Denn der Ausdruck ihrer Augen verriet alles andere als liebe-volle Freundschaft.

„Der Textilmann...“, sagte Dr. Berg ver-blüfft, als der Körper auf dem Flur vor seine Füße kollerte.

„Nur...“ erwiderte die Frau mit dem schwarzen Haar, „war es nicht möglich, die wenigen Kilometer zu Fuß zu gehen? War es notwendig, daß er dich hier sah? Allein hätte ich ihn ohne Bedenken empfangen, und es wäre mir nicht einmal schwer gefallen, ihm eine Geschichte zu erzählen. Dann wäre er in Gottes Namen wieder abgefahren. Jetzt wurde er mißtrauisch. Das ist immer die Wurzel alles Übels. Heb ihn auf und bring ihn die Treppe hinunter in das Wohnzimmer. Dort legst du ihn auf das Sofa, und dann sehen wir nach, ob er sich das Genick gebrochen hat!“

„Eine teuflische Idee...“ knurrte der Arzt. „Was?“

„Das dort...“ Dr. Berg zeigte auf die Schuhe des Ohnmächtigen (Fortsetzung folgt)

USA nennt beste Filme des Jahres

New York (AP). Der amerikanische Filmprüfungsausschuß hat den nach Theodore Dreiser gleichnamigen Buch gedrehten Film „Ein Platz unter der Sonne“ als den besten amerikanischen Film des Jahres 1951 bezeichnet.

Tödlicher Selbstversuch eines Chemikers

Mailand (dpa). Unter qualvollen Schmerzen starb der 34jährige italienische Chemiker Dr. Giovanni Pauletta, als er an sich selbst die Wirkung einer von ihm hergestellten neuen Droge erproben wollte.

Der Assistent wurde von der Polizei unter dem Verdacht des Totschlags verhaftet. Es wird ihm vorgeworfen, daß er sich nicht vor der Injektion von dem zuzufriedenstellenden physischen Zustand Dr. Pauletta überzeugt habe.

Thomas F. Murphy kämpft gegen Korruption

Präsident Trumans „drastische Maßnahmen“ gegen verdächtige Beamte

Washington (AP). Noch immer legt das Weiße Haus einen dichten Schleier des Geheimnisses um die Einzelheiten der „drastischen Maßnahmen“, die Präsident Truman gegen korruptionsverdächtige Beamte der Bundesbehörden angekündigt hat.

In unterrichteten Kreisen ist man fest davon überzeugt, daß Bundesrichter Thomas F. Murphy mit der Leitung der Säuberungsaktionen betraut und der Chef der Bundeskriminalpolizei (FBI), J. Edgar Hoover, ihm zur Seite stehen wird.

Das deutsche Aschenbrödel erscheint als „Cinderella“ auf amerikanisch in Walt Disneys Zeichentrickfilm, der an Weihnachten in den deutschen Filmtheatern anlauft.



Das deutsche Aschenbrödel erscheint als „Cinderella“ auf amerikanisch in Walt Disneys Zeichentrickfilm, der an Weihnachten in den deutschen Filmtheatern anlauft.

Bild: RKO

Brief aus Paris

Paris (n. l.). Als Herr und Frau Leal in einem Vorort von Paris im Jahre 1949 Vierlinge bekamen, hat die ganze Weltpresse große Bilder von ihnen veröffentlicht.

Noch keine drei Jahre sind vergangen, die Vierlinge erfreuen sich zwar nach wie vor bester Gesundheit, aber sie sind samt ihren Eltern vollkommen in Vergessenheit geraten.

Selbst die französische Regierung war also offenbar außerstande, diese Familie menschenwürdig unterzubringen. Die Wohnungsnot hat in Frankreich seit dem Kriege ein solches Ausmaß angenommen, daß nur sehr zahlungskräftige Wohnungssuchende Aussicht auf Erfolg haben.

Nach einer soeben veröffentlichten offiziellen Statistik leben aber 1,4 Millionen Franzosen von einem monatlichen Einkommen unter hundert Mark. Viele Greise, die ehemals dem Mittelstand angehörten, aber im Laufe der Jahrzehntelangen Inflation alles verloren haben, verfügen über ein Tageseinkommen von weniger als einer Mark.

Kulturbrief zum Nachdenken

Pär Lagerkvist schrieb, kurz ehe er den Nobelpreis erhielt, an einen deutschen Freund: „Ich habe ‚Barabbas‘, wie alle anderen Bücher, vor allem für mich selbst geschrieben.

Das es überall an Zeitungs-papier fehlt, ist bekannt. Nun wurde von der französischen Zeitung „Le Monde“ errechnet, daß dann, wenn die großen amerikanischen Zeitungen ihre Sonntagsausgaben von 112 Seiten (!) nur um ein Fünftel kürzten, genug Papier frei gemacht werden könnte, um allen belgischen Zeitungen die Verdoppelung ihres Umfangs zu ermöglichen.

Es gibt in Westdeutschland nicht weniger als 90 Filmklubs. Sie alle haben die Hebung des künstlerischen und kulturellen Niveaus des deutschen Films zum Ziel. Und ihr Einfluß auf die Produktion?

Tröstet sie uns in Hollywood ließ sich eine Schauspielerin, begeistert über ihren Erfolg in einem Marsfilm, einen Schlafanzug fertigen, der sich nur magnetisch öffnen und schließen läßt. Sicher ist sie es der Reklame wegen. Nennen wir eben deshalb ihren Namen nicht.

Wer weiß, daß Indien nach Nordamerika das zweitgrößte Filmproduktionsland der Welt ist? Zwar gibt es dort bei einer Bevölkerung von 320 Millionen nur 3300 Filmtheater, und etwa 900 Wanderbühnen. Trotzdem werden dort jährlich 275 große Filme hergestellt; der indische Film hat trotz künstlerischer Mängel seinen Markt in Pakistan, Malaya, Siam, Burma, Ceylon und in Afrika gefunden und entwickelt sich immer mehr zu einer Konkurrenz für den USA-Film.

Der Nordwestdeutsche Rundfunk führte eine umfangreiche Hörerbefragung durch, um festzustellen, wie das neue Winterprogramm aufgenommen wurde. 53 Prozent der Hörer waren zufrieden, 26 Prozent hatten kein Urteil.

Die vergessenen Vierlinge

Mord nach Rezept

Not. Eine Umfrage unter diesen Menschen hat ergeben daß 29 Prozent von ihnen am meisten unter dem Mangel an Nahrungsmitteln leiden.

Sascha Guityrs „Gift“

Sascha Guityr soll seinen neuen Film „Das Gift“ der ebers in Paris herausgekommen ist und Sensation macht, in zehn Tagen geschrieben haben. Als ihn ein Journalist daraufhin ansprach, antwortete er: „Ja, in zehn Tagen und dreißig Jahren.“

Die Pariser Presse bezeichnet diesen Film als den besten seiner Produktion seit dem „Roman eines Schwindlers“, der vor etwa 20 Jahren einen Siegeszug durch die ganze Welt gemacht hat.

Mord ohne Leiche

Ein Dorf zwischen Seine und Marne, Gouaix, ist seit Wochen das Ziel der erprobtesten französischen Kriminalbeamten. Sie forschen nach den Schuldigen eines Verbrechens, für das es bisher weder Beweise noch Zeugen gibt.

Im Jahre 1944, kurz vor dem Abzug der Deutschen, soll ein Engländer mittels Fallschirm in dem Dorf abgesprungen sein, der den Auftrag hatte, der französischen Widerstandsbewegung eine ganz bedeutende Summe Banknoten zu überbringen.

Die Kriminalpolizei sucht nun den Mann, der um diese Zeit in der französischen Widerstandsbewegung tätig war und das Geld aus England in Empfang nehmen sollte.

Frankenthal (nk). Auf eigenartige Weise kam in Dirmstein die neun Jahre alte Susi G. ums Leben. Sie wollte ihr Sonntagskleid aus dem Kleiderschrank holen und hatte sich, um es zu erreichen, offenbar auf den Boden des Schrankes gestellt, denn er fiel um und begrub das Kind unter sich.

Lampertheim (hm). Ein sechsjähriges Mädchen, das auf dem Schulhof im Lauf mit einer Kameradin zusammengestoßen war, schlug mit dem Kopf auf den Boden. Erst am Nachmittag verspürte es Kopfschmerzen und erlag kurz darauf einer Gehirnblutung.

Wärzburg (swk). Von einem Auslieferungsrüst stürzten bei der Arbeit zwei Zimmerleute aus 19 Meter Höhe ab und waren auf der Stelle tot. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Maulbronn (r). Im Jugendhaus in Schmie bei Maulbronn hat eine siebenstägige Arbeitstagung für über 120 Gewerbe- und Handelslehrer aus Württemberg-Baden begonnen.

Schwäbisch Hall (hpd). Bei einer Dienstfahrt mit dem Motorrad kam ein Polizeibeamter auf der Straße nach Backnang in einer gefährlichen Kurve auf der Fahrbahn und stürzte in die Murr. Dabei wurde der Beamte schwer, aber nicht tödlich verletzt. Er war nicht mehr fähig, sich zu erheben und ertrank in dem Fluß, der dort sehr wenig Wasser führt.

Saugau (hpd). Eine Bäuerin aus Heiligkreuztal suchte im Wald das Gelege ihrer Perlhühner und geriet dabei in ein Fangeweis für einen Fuchs. Mit der Fuchsfalle am Fuß mußte sie sich zum Förster schleppen, der ihr das Eisen abnahm.

Neue Bücher

Philosophie und Kunst

Larochefoucauld: Spiegel des Herzens. Sämtliche Maximen. 152 S. G. Georg Prachner-Verlag, Wien.

Kant, Immanuel: Deines Lebens Sinn. Eine Auswahl aus Kants Philosophie. 156 S. G. Georg Prachner-Verlag, Wien.

Valery, Paul: Tanz, Zeichnung und Degas. 166 S. Geb. 4.50. Suhrkamp, Frankfurt.

Read, Herbert: Wurzelgrund der Kunst. 182 S. Geb. 4.80. Suhrkamp, Frankfurt.

Pleper, Josef: Kleines Lesebuch. Aus seinen Schriften. 80 S. Geb. 2.80. Kösel-Verlag, München.

Ortega y Gasset: Vom Menschen als utopischem Wesen. 280 S. 8.80. Gustav Kipper-Verlag, Stuttgart.

Kinder- und Jugendbücher

Weihrauch, A. E.: Das Schiff in der Flasche. Zwei Kinder segeln um die Welt. Fr. Schneider-Verlag, Augsburg.

Goedecke, R.: Als Forscherin nach Australien. Fr. Schneider-Verlag, Augsburg.



Lisa Stammer, die Neuentdeckung Prof. Froelichs, tanzt und spielt die Hauptrolle in dem neuen Zirkusfilm „Torreani“ und hat als Partnerin Gustav Fröhlich und René Deltgen



Nach langer Pause erscheint Willy Birgel wieder auf der Leinwand, neben Maria Holst, Paul Hörbiger und Hans Holt in „Wenn die Abendglocken läuten“.

Charlottenburger Elegie

Von Thaddäus Troll

Bei jedem Schritt wippte ihr kornblondes Haar, das sie offen trug, auf den Schultern, die sicher um vieles zierlicher waren, als es ihr Kostümschneider ahnen ließ.

Aus den ramponierten Polstern des S-Bahn-Wagens quoll ein wenig Seegras und es brauchte wenig Spannweite von diesem Seegras zum beizenden Inhalt einer Pfeife, die ein Mann mit grauen Bartstopfen zwischen den eingeknickten Lippen hielt.

Stuttgart. Die Gewerkschaft Handel, Banken und Versicherung hat eine strengere Überwachung der Einhaltung der Jugendschutzbestimmungen gefordert. In einem Schreiben an die Arbeitsminister der Länder weist die Gewerkschaft darauf hin, daß die im Einzelhandel beschäftigten Jugendlichen in den Dezemberferien bei angeregtester Tätigkeit oft ohne durchgehenden Rhythmus arbeiten.

Schwäbisch Hall (hpd). Bei einer Dienstfahrt mit dem Motorrad kam ein Polizeibeamter auf der Straße nach Backnang in einer gefährlichen Kurve auf der Fahrbahn und stürzte in die Murr. Dabei wurde der Beamte schwer, aber nicht tödlich verletzt. Er war nicht mehr fähig, sich zu erheben und ertrank in dem Fluß, der dort sehr wenig Wasser führt.

Saugau (hpd). Eine Bäuerin aus Heiligkreuztal suchte im Wald das Gelege ihrer Perlhühner und geriet dabei in ein Fangeweis für einen Fuchs. Mit der Fuchsfalle am Fuß mußte sie sich zum Förster schleppen, der ihr das Eisen abnahm.

Frankfurt erhielt Europas größte Bühne

Das Theater der Stadt Frankfurt war Jahre hindurch auf unzulängliche Behelfsbühnen angewiesen und dadurch in eine bedrückende Situation auch in künstlerischen Belangen geraten.

Der bequeme und einheitlich bestuhnte Zuschauerraum nimmt im Parkett und in drei freitragenden Rängen 1450 Sitzplätze auf. Zweckmäßigkeit und architektonische Schönheit sind in diesem Raum vorbildlich miteinander in Einklang gebracht, seine Abstimmung auf die Proportionen der Bühne ist ebenfalls glücklich.

Kulturnotizen

Bei der Rektoratsübergabe an der Wirtschaftshochschule Mannheim wurde dem neuen Rektor, Prof. Dr. Karl Heinz Below, die von einem Pflorheimer Goldschmied geschaffene neue Amtskette überreicht.

Die 50jährige Schutzfrist für literarische und musikalische Werke gilt durch ein in Frankreich angenommenes Gesetz als durch den Krieg um acht Jahre unterbrochen. Ist ein Autor im Krieg gefallen, so wird die Schutzfrist um 30 Jahre verlängert.

Die 50jährige Schutzfrist für literarische und musikalische Werke gilt durch ein in Frankreich angenommenes Gesetz als durch den Krieg um acht Jahre unterbrochen. Ist ein Autor im Krieg gefallen, so wird die Schutzfrist um 30 Jahre verlängert.

Peptiden gegen Rheuma. Neue Hormone, die hundertmal stärker sind als ACTH, will Dr. Paul Munsen von der Harvard-Universität isolieren. Er nennt sie Peptiden. Die Versuche sind seit einem Jahr im Gange. Eine minimale Menge Peptiden wird in Zukunft zur täglichen Behandlung von Rheumatismus genügen.

Fast schien mir ein wenig Hochmut in dem Dank zu liegen, mit dem sie den Platz annahm. In der schmalen Glasspalte des Abteilfensters rollte wie ein Filmstreifen das langweilige Spiel der Trümmer ab.

„Fährt diese Bahn nach Spandau oder nach Potsdam?“ fragte plötzlich das Mädchen, und ihre Stimme kletterte am Ende des kleinen Satzes in so hohe Lagen, daß ich lächeln mußte.

„Nach Spandau“, sagte ich zu ihr und wünschte, daß jetzt die Gesprächssetzen nicht abreifen möchten. „Oh, dann muß ich ja umsteigen“, sagte sie, und ich wußte nicht, ob ich den dunklen Unterton von Bedauern nur hineingehörte hatte.

„Aber erst in Charlottenburg“, ließ ich mein Interesse an ihr allzurach erkennen, und sie war nicht taktvoll genug, um es mir nicht anzukreiden. „Dann wollen Sie sich also mit mir unterhalten“, lächelte sie und mein ehrliches Ja war die Ouvertüre zu einem jener Gespräche, die sich nicht entfalten können, weil die Bedrängnis der rationierten Zeit hinter ihnen steht.

„Erzählen Sie mir ein wenig von Berlin, wie es vor dem Krieg war“, bat die dunkle Celostimme, und ich bemühte mich, ein Feuilleton zusammenzubringen, in dem alles enthalten war, was ich damals an Berlin liebte: Nachmittage bei Bols und abende bei Gruban und Souchay. Das Pergamonmuseum und der Grunewald. Die geheizten Steinplatten im Schwimmbad des Olympischen Stadions und die Vorlesungen von Wilhelm Pinder.

Zehn Minuten rechnete ich mir aus, zehn Minuten habe ich Zeit, um 'hr zu sagen, daß ich sie wiedersehen will. Aber kaum hatte ich einen Anlauf genommen, da fuhr der Potsdamer Zug allen Berechnungen zum Trotz ein. „Ich heiße Marion“, sagte das Mädchen und streckte mir aus der Bahn heraus die Hand entgegen. Ich hielt sie in der meinigen. Wenn ich jetzt ein wenig zichen würde, dachte ich. Aber bei jungen Mädchen weiß man nie, ob sie in solchen Fällen zu Küssen oder zu Ohrfeigen bereit sind. Der Beamte hob die Scheibe. Die Tür schloß sich. Marion schob ihren Kopf aus dem geöffneten Fenster. „Sie gefallen mir“, sagte sie, küßte die Kuppen ihres rechten Zeige- und Mittelfingers, und legte sie mir auf die Stirn. „Und wenn Sie vorher ein wenig an meiner Hand gezogen hätten, dann wäre die letzte Bahn nach Wannsee vielleicht ohne mich gefahren.“ Der Zug fuhr an. Der Wind faßte ihr blondes Haar. Sie hüfte es wie eine Siegesfahne. Aber in dem Lächeln, das um ihren Mund spielte, lag ein Hauch Bitterkeit darüber, daß sie der Niederlage entgangen war.

Bild: Gloria



„Ich kann nicht anders:

Ich muß Ihnen meinen Dank aussprechen für „Klosterfrau Aktiv-Puder“! Wissen Sie, was es heißt, ein Schweißsekem am Fuß zu haben, das nachts so stark juckt, daß man nicht schlafen kann? Wissen Sie, was es heißt, wenn am Tage die Schuhe nicht passen, weil man die Füße eingesalbt und verbunden hat? Dabei bin ich den ganzen Tag auf meine Füße angewiesen! Seitdem ich nun „Klosterfrau Aktiv-Puder“ benutze, bin ich wieder ein glücklicher und zufriedener Mensch! Die Entzündung ist verschwunden, ich kann nachts schlafen, u. am Tage meine Füße fleißig gebrauchen! So schreibt Herr Ewald Pöhnke, Bremen, Lessingstr. 45. Jeder, der unter feuchten oder wunden Füßen leidet, sollte den verblüffend wirksamen, geruchbindenden Aktiv-Puder täglich verwenden! „Klosterfrau Aktiv-Puder“: Streudosen ab 75 Pfg. in allen Apotheken u. Drogerien. Denken Sie auch an „Klosterfrau Melissenöl“ für Kopf, Herz, Magen, Nerven!

Schönf
KARLSRUHE

Alle Jahre wieder...

vermitteln Ihnen
unsere Schaufenster
hundert Ideen
zum Wünschen
und Schenken

Am Sonntag, den 23. Dezember
sind die Verkaufsräume von
13.30 bis 17.30 geöffnet

Schönf
KARLSRUHE

DAS MODEHAUS AM MARKTPLATZ

Damen-Winterstiefel
neu eingetroffen

Braun, echt Boxrind, mollig warm
gefüttert 49.30 45.- **43.90**

Warme Hausschuhe
das beliebte Weihnachtsgeschenk

Laschen-Hausschuhe	Filzzwischensohle 43/46 4.75 36/42	3.95
Laschen-Hausschuhe	Schalengummi- 43/46 5.60 36/42	4.75
Umschlag-Hausschuhe	Schalengummi- 36/42 6.50 31/35	4.90
Haus-Slipper	weinrot mit Pelz- lasche, weiche Moosgummi- 36/42	5.90
Laschen-Hausschuhe	Leder- sohle, reine Wolle 43/46 9.80 36/42	8.90
Umschlag-Hausschuhe	Ledersohle, reine Wolle 36/42	9.50

Schneider
EITLINGEN-KARLSRUHE-RASTATT-BRUCHSAL-KEHL-KORK

Für schnelle, kleine Wäschen
zwischen den Festen

VALAN

Die Waschmaschine in der Tüte

Fragen Sie Ihren Kaufmann!

TIP-WERKE C. HARTUNG BISSINGEN-ENZ

Ab DM 25.- Anzahlung
erhalten Sie schöne

Radio-Geräte
wie immer bei

WEBER

Die FACH-GESCHÄFT
IN DER OSTSTADT

Ludwig-Wilhelmstraße
Ecke Rudolfstraße, Tel. 1709

Violetta DM 228.
mit mag. Auge DM 248.-
Exportausführung DM 258.

Verloren / Gefunden
Lk. Nappa-H-Handsch., dklbr. gef.,
verl. bei Kautz, Khe., Südstadl. 31
D-Schirm gef. Sonntag, Stobestr.
Anfr. Tel. 5594, zwischen 19-20 U.

Stellen-Angebote
Südd. Telefonfabrik
sucht für ihre Ableitung Verkauf u.
Vermietung von
Telefonanlagen
branchekund., rührigen, selbständ.
Vertreter
oder Firma: 22 unter M.S. 43 847
baf ANN-EXP. CARL GABLER, Mün-
chen 1

Suche Mädchen
für 2 Kinder. Vorzuz. Waldstr. 32.
Ehrl., fleiß. Halbtagsmädchen in
Dauerstellung in 2-Pers.-Haush.
auf 2. u. 3. Stock. Sonntag frei.
Khe., Karlstr. 131, b. Pfirrmann.

Immobilien
Lagerplatz
1000-1500 qm, bebaut oder unbeb.,
per sofort gesucht. 22 unter K 270 K
an BNN.

Bauplatz
330 qm, in Ruppurr, mit Garage,
umständlich, sofort zu verkaufen.
22 unter K 271 K an BNN.

Bauplatz, 564 qm, Gebhardstr. 33,
erteilt, zu vk. 220 u. 14394 BNN.

Tiermarkt
Mittelschlag-Schnauzer, H., 18 Mon.
alt, Ausstellungsstier, sow. einen
18 Mon. alten Drahthaar-Rüde
(Sto), gut erzogen, Tiere Holz-
warth, Bruchsal, Gießgraben 4.

Automarkt: Angebote
Pkw Lloyd-Kaufvertrag abzugeb.
30.- Vergütung. 22 14424 an BNN.

VW-Export
Baujahr 50 u. 51, zu verkaufen.
Ahrens, Khe., Winterstr. 39.

DKW 700 ccm Ganzstahl-
Kaross.
Volkswagen
Fiat Topolino
Opel Olympia u. P 4
Ford Taurus neuwertig
Standard 500 ccm Motorrad
DKW 500 ccm Belwagen
I. A. zu verkaufen bei

Auto-Ries, Karlsruhe,
Kriegsstr. 256.
Olympia 50
30 000 km gel., I. A. zu verkaufen.
Autobus Opel, Ritterstr. 15/17.

Auto-Verleih
Arde-Sport, 125 ccm, preiswert zu
verk. 50. od. 30. bei A. Factory,
Jöhlingen, Langentaler Str. 18.

Porsche
sämtliche VW-Modelle verleiht
Heinz Lang, Karlsruhe,
Ettlinger Str. 18, Telefon 4072.

Telefon 576
AUTO-VERLEIH
ROWE
Karlsruhe, Schützenstr. 59

Grassinger's
Autoverleih
Karlsruhe-Lorenzstr. 10, Tel. 4325

Auch für Geschäftsreisen

Verkauf
Dklbr. H-Wintermantel, sch. Fig.,
mod. Blumenfisch, Flugleder-
Eiche, Standuhr, Bettstelle, mass.
Nußbaum, alles s. gut erh., zu
vk. Khe., Bahnh. Allee 7, pl., I.
1 H-Mantel, gr. sch. Fig., 48, ca.
178 cm, f. neu, 1 P. Rohrst. 41, An-
zug, nur 50,- ab 9 Uhr Sonnen-
straße 6, III., rechts

**Leder- und
Lederwaren** zu verkaufen, Kar-
lsruhe, Sophienstr. 117, III.

Mod. Kurz-Mantel (Stola) neuw.,
Ankruf 10 000,- für 3000,- zu ver-
kaufen 22 unter 14444 an BNN.
Perserteppich, Elektro-Lux-Staub-
sauger, sehr günstig zu verkaufen.
Khe., Bahnhofstr. 36, parl.

Herren-Skistiefel
Gr. 46, zwiegenäht, D-Sporthalb-
schuhe, Gr. 40, zwiegenäht, neu-
wertig, preiswert zu verk. Franz
Pulvermüller, Karlsruhe, Neben-
straße 19, III., nach 18 Uhr.

Märkte-Eisenbahn, Spur 0, elektr.
Anlage, zu verk. Pr. 350.-, Bruch-
sal, Michaelsbergstr. 14, Tel. 2730

Kaufgesuche
Gänseleber
kauft zu höchst. Tagespreis
(Fahrgeldvergüt.). Weinhaus
H. Gropp, fr. Pflanzl. - Kal-
serallee 149, Hltsl., Philippstr.

**Achtung! Kaufe laienend gebrauchte
Bettfedern.** 22 un. 14016 an BNN.

GOLD UND SILBER
kauft zur Wiederverarbeitung
JUWELIER WIDMANN
Goldschmiedestr., Kaiserstr. 114

Vermietungen
Garage z. vm. Khe., Augartenstr. 79

Werkstatt
mit Nebenraum, Adlerstr. 28, auf
1. u. 2. Stock, vermietet. Ad. Reimann,
Hausverw., Karlsruh., Leopoldstr. 2.

Brauerei Heinrich Fels G.m.b.H.
Kriegsstr. 115 Karlsruhe Tel. 7276/7277

empfiehlt für die Feiertage
ihren vorzüglichen hellen

Festbier-Bock

in 1/2-Ltr.-Flaschen in besonders schöner Aus-
stattung mit Kronkorkverschluss. Erhältlich in den
bekanntesten Verkaufsstellen

Kein Fest ohne uns.
die Bohnen von

SCHALLER
TEE-UND KAFFEE-IMPORT

WINTER-, TRENCH- u. LODEN-MÄNTEL
flott, erstklassig - aber preiswert!

THIEL-REKORD
Markgrafenstraße 30a

Anzüge in Kammer und
Cheviot für jeden Wunsch und
Goldbeutel

**Sport-Sakkos, Stutzen, Anoraks,
Straßen- und Ski-Hosen**
Strickwaren u. Wäsche

Viel Schönes auf d. Weihnachts-
tag für groß und klein!

Auch im Spezialhaus „THIEL“,
wo Preise und Qualität stets
etwas Besonderes sind!

Durchgehend von 8 - 19 Uhr und
Sonntag geöffnet - WKV und BSB

„Diesmal
hast du dich wieder
selbst übertroffen!“

Ich weiß es aus Erfahrung:
Mit Sanella gelingt mir
das Festessen besonders gut!

Sie haben sich doch gewiß auch
schon Gedanken über das Weihnachts-
essen gemacht? Ganz gleich, was Sie
für die Feiertage kochen, braten oder
backen - mit Sanella gerät alles vor-
züglich! Sie wissen doch, warum? Weil
die feine, frische Sanella Geschmack
und Aroma der Zutaten voll zur Gel-
tung bringt... und weil sie Ihrem
Festessen die letzte Feinheit gibt!

Die Sanella-Frische gibt
den feineren Geschmack! **SANELLA**

Den Weihnachtskuchen
und das gute Gebäck
wieder aus der Bäckerei

Am Hl. Abend sind die Bäckereien durchgehend bis 15 Uhr geöffnet

Mietgesuche
Möbl. Zimmer
mit Kochpl. in Karlsruh. von kinderl.
Ehep. geg. 22 11827 BNN Rastatt.

Möbliertes Zimmer
u. 1 Büroraum dringend in West-
stadt von Geschäftsmann gesuch. 22
unter 14440 an BNN.

Geschäftl. Verbindungen
Haldenkohlen
abzugeb. Ndh. u. 22 14443 BNN.

Sie wird geliebt!
Die Krone der Schöpfung ist die
erblickte Frau. Sie gewinnt und be-
zaubert alle bis ins Alter. Wenn sie
ihren Körper pflegt und überwachet.
In der inneren Kraft sind alle Ge-
heimnisse der Schönheit und der
Frische der Frau verborgen. Wenn
der Organismus geschwächt wird,
besteht der Verfall an. Aber heute
kann sich die Frau ihre Jugend-
frische, blühendes Aussehen und
Ausgeglichenheit selbst in kriti-
schen Tagen, erhalten durch

„Frauengold“
Gutschein für 1 Kostprobe,
Geschenkpäckchen für das Fest.

**Wer Strickkleidung schenkt,
sehr praktisch denkt!**
Unsere Auswahl u. Preiswürdig-
keit läßt Sie diese Artikel bei
uns gut kaufen

Damenwesten
handbest., in vielen
Farben u. all. Größen
31.75 32.- 35.-... **36.50**

Herrenwesten ... **32.75**
Herrenwesten
m. Reißversch. 34.50 **36.50**

Mädchenwesten
entzückende Jacquard-
Muster in allen Größen
vorrätig, Gr. 30 ... **21.90**

Kinder-Pullover
langer Arm, marine u.
weinrot, uni ... ab **13.20**

Kinder-Pullover
Jacquard-Muster ab **10.50**

Kinder-Strickkleidchen
entzückende Farb-
muster (Jacquard) ab **18.75**

Strickröcke (ab DM 31.-)
Damenpullover
und vieles andere
Im Wag. der sich
immer wieder lohnt!

Othmar Nau
Textilwaren
Adlerstr. 18a, Nähe Kaiserstr., Tel. 3541

**MITTELDEUTSCHER
FRANZÖSISCHER
SCHNITT**

**Diese Angebote
erfüllen Ihre Wünsche**

Herren-Wintermäntel aus bewährten Stoffqualitäten	79.- 119.- 149.- 179.-
Herren-Wintermäntel für besonders Anspruchsvolle	198.- 228.- 258.- 278.-
Herren-Sakkoanzüge einfarbig oder gestreift	79.- 119.- 159.- 198.-
Damen-Wintermäntel schöne, moderne Formen	79.- 125.- 178.- 229.-
Damen-Wollkleider auch für stärkere Damen	35.- 59.- 85.- 115.-
Kinder-Wintermäntel gute Woll- und Lodenstoffe	32.- 45.- 58.- 75.-

In großer Auswahl
Schals, Krawatten, Hemden, Socken,
Schliefkleidung, -Hosen, Damen-Röcke,
-Hosen, -Blusen, -Pullover.

Kleiber
DIE ZUVERLÄSSIGEN KLEIDERFACHLEUTE

Karlsruhe, Kaiserstr. 203/205

Ich inseriere in den „BNN“
weil die meisten die „BNN“ lesen

**FRISCHE BAYERISCHE
Mastgänse**
500 Gramm **2.68**

Weihnachts-Äpfel	... 1 Kilo	- .45
Saft. ital. Orangen	... 1 Kilo	- .79
Neue Walnüsse	... 500 g	1.10
Geräucherte Schweinebacken	100 g nur	- .49
Frische Fleischwurst	im Ring 100 g	- .35
Holst. Dürrfleisch	o. Rippen 100 g	- .58
Holst. Schinkenspeck	100 g	- .62
Prima gek. Schinken	100 g	- .62
Holst. Cervelatwurst	100 g	- .62
Delikat.-Würstchen	Dose 3 Stück	1.00
Frischer Fleischsalat	100 g	- .29
„ Heringsalat	100 g	- .27

Oberhaardter Weißwein v. Faß, Ltr.	= .98	Dürk. Feuerberg vom Faß ... Liter	1.40
Oberhaardter Rotwein v. Faß, Ltr.	1.08	Weiß. Wermutwein	2.40
Edenkob. Sylvaner vom Faß ... Liter	1.15	Schwarz. Zwetsch- geschw. 50% in Fl.	7.50
Oberingelheimer Rotwein v. Faß, Ltr.	1.28	Schwarz. Kirsch- wasser 50%, 1/2 Fl.	9.50
Wermutwein 1/2 Flasche, o. Glas	1.30	Rein. Weinbrand	8.75
Liebfraumilch vom Faß ... Liter	1.60	Obstschaumwein	2.40

Kaufen Sie Ihre Lebensmittel rechtzeitig,
da Heiligabend nur bis 14 Uhr geöffnet!
Solange Vorrat

UNION

WIRTSCHAFT

Einfuhr von Wertpapieren freigegeben
Die Bank Deutscher Lander hat allgemein erlaubt, Wertpapiere, die auf deutsche Waehrung lauten, aus dem Ausland oder dem Saargebiet auf dem Postwege in das Bundesgebiet an ein Geldinstitut einzusenden und hier zu verkaufen oder zu verwahren.

Deutsch-schweizerischer Handel
Die schweizerische Einfuhr aus Deutschland erreichte im November die Rekordhoehe von 1,1 Mill. Sfr., wovon schuetzungsweise drei Mill. Sfr. auf die Einfuhr aus der Sowjetzone entfallen.

Die Ausgruendung der IG-Werkskomplexe
Entkartellierung sichert langjaehrige Festlegungen und Positionen

Die Zerschlagung der IG-Farbengruppe wird zum groeeren Teil bis zum Jahresende durchgefuehrt sein, indem zunaechst die Gruppe Farbwerke Hoechst AG, vormals Meister Lucius und Bruning, Frankfurt a. M., Hoechst, und nun die Gruppe Farbenfabriken Bayer AG, Leverkusen, als selbststaendige Werkskomplexe gruendert worden sind.

Die Erffnungsbilanz der ehemaligen IG-Farbenindustrie ist inzwischen fertiggestellt worden. Wie verlautet, wird das AK mit 1,36 Mrd. ausgewiesen und 1:1 umgestellt. Eine Verffentlichung vor Jahresende ist nicht wahrscheinlich. Erst danach soll der Handel mit IG-Farbenaktien freigegeben werden.

Wesentlich bei der Ausgruendung der neuen Werkskomplexe sind auch die ihnen mitgegebene Satzung. Auch diese hat Ueberraschung hervorgerufen, so die Bestimmung, daB eine Anzahl von Satzungsunkten nicht in den ersten fuenf Jahren geaendert werden duerfen. Das sind gerade diejenigen Punkte, die vom deutschen Aktienrecht abweichen. Das bedeutet praktisch, daB trotz des Endes des Besatzungsregimes die Besatzungsmacht bis etwa Ende 1957 noch eine Kontrolle ueber die groeeren Chemieunternehmen behalten. Ferner muessen nach der Satzung Namensaktien ausgegeben werden, die der deutschen Wertpapierpraxis ziemlich fremd sind.

Verbesserung der Kohlenversorgung
Mehr Kohle fuer Hausbrand und Kleinverbraeucher

Wie die Bundesstelle fuer den Warenverkehr in Frankfurt mitteilt, werden die Gesamteinfuehren amerikanischer Kohle in das Bundesgebiet im Jahre 1951 5,5 Mill. Tonnen erreichen. Davon wurden allein im vierten Quartal dieses Jahres 2,6 Mill. Tonnen eingefuehrt. Diese beachtliche Importmenge vor allem im letzten Vierteljahr hat nach Ansicht der Bundesstelle wesentlich dazu beigetragen, die Kohlenversorgung der Industrie im November und Dezember zu verbessern. Gas- und Elektrizitaetswerke sowie die Bundesbahn koennten laufend versorgt werden und haben kleinere Vorraehte angesammelt, so daB auch bei ploetzlich eintretendem Frost eine Versorgung vorlaeufig gesichert erscheint.

Eine Verbesserung der Kohlenversorgung ist auch durch die erhoehte Foerderung im Bergbau bedingt gewesen, die die arbeitsstaetige Foerderung im Dezember durchschnittlich 425 000 Tonnen betrug gegenueber 410 000 Tonnen im November.

DER SPORT

Bewaehrung fuer Laenderspiel-Nachwuchs: Kleines Luxemburg kann groeher Gegner sein

Es fehlt nicht an Stimmen, die kein Hehl daraus machen, daB ihnen bei dem nicht sonderlich umfangreichen Laenderspiel-Programm des DFB Frankreich, Belgien oder vielleicht sogar Italien als Partner der deutschen Nationalmannschaft lieber gewesen waere. Schliesslich sind die Moeglichkeiten, Laenderspiele auszutragen, entsprechend dem groeBen Punktespiel-Programm beschaenkt. Sollte man deshalb aber nicht das Angebot einer kleinen Nation annehmen, die mit dem deutschen Fussball eine traditionelle Freundschaft verbindet? Die Spiele gegen Luxemburg waren nie einfach und drei hohe Ergebnisse in sieben Begegnungen koennten hoechstenfalls hinweggeschoben, wie schwer es in den anderen vier Spielen war, von denen das Luxemburg 2:1 1939 die groeue (und fuer den damals sehr starken deutschen Fussball hoechst unangenehme) Ueberraschung war.

Das kleine Luxemburg ist sehr fussball-ehrig und es kann in einem Laenderspiel ein groeher Gegner sein. Bundestrainer Herberger weiss schon, warum er Wert darauf legt, eine starke deutsche Vertretung vorzuschlagen, in der mit Fritz Walther der mit 29 Laenderspielen augenblicklich erfolgreichste Nationalspieler steht. Er hat Differenzen 1939 noch nicht vergessen.

Was wissen wir schon... Offen gesagt, waren nicht die privaten Spiele der letzten Jahre, waeren wir wueeften vom Luxemburger Fussball nicht allzu viel. Es sind einige Laenderspiel-Ergebnisse bekannt geworden, zuletzt im November das 3:0 gegen Finnland, ein 0:2 gegen Belgien B. Aber wie mit den meisten Laenderspielen ist auch hier das Wissen um die Spielstaerke selbst verloren gegangen. Sogar die Spielernamen sind nicht mehr so gelaeufig, wie es vor dem Kriege der Fall war.

Gritzner-Kayser-AG. Der Meldung ueber die HV des Unternehmens tragen wir aus dem Geschaeftsbericht fuer 1950 nach, daB sich die Hoffung auf eine guenstige Weiterentwicklung erffuellt habe und es moeglich war, den Gesamtumsatz erheblich zu steigern.

Die Bilanz zeigt einen Zugang beim Anlagevermoegen in Hoehe von 1,76 Mill. (d. V. 1,03 Mill.). Nach 1,69 (1,24) Mill. Abschreibungen stehen die Anlagen Ende 1950 mit 3,72 (3,75) Mill. zu Buch. Die Vorraehte betragen 4,50 (3,43) Mill., Forderungen 2,90 (1,33) Mill., Bankguthaben und sonstige fluessige Mittel 1,28 (0,64) Mill. Bei 3 075 000 Grundkapital ist die gesetzliche Reserve und die Ruecklage mit je 1,75 Mill. unveraendert. Fuer ungewisse Schulden sind 3,05 (1,09) Mill. zurueckgestellt. Wertberichtigung 0,28 (0,15) Mill. Die Familie-Gritzner-Stiftung wurde auf 850 000 (422 934) DM erhoeht. Die Verbindlichkeiten stiegen auf 666 196 (364 456) D-Mark.

Einem Roehberschuess von 15,07 (11,27) Mill. stehen u. a. 8,58 (6,73) Mill. Lohne und Gehaelter gegenueber, 1,43 (0,63) Mill. soziale Abgaben, 2,96 (2,12) Mill. Steuern. Zur Verteilung von wieder 6 v. H. blieben 0,41 (0,24) Mill.

Die diesjaehrige Apfelsenernte in den USA wird auf 117 325 000 Kisten geschaetzt. Der Durchschnitt einer Ernte liegt bei 99 Mill. Kisten.

fuer ihre im Depot genommenen IG-Farben-Aktien das Stimmrecht ausueben. Fuer jede Hauptversammlung muess die Bank dem Aktionaer eine Ermachtigung zum Unterschreiben einschieken, die noch dadurch kompliziert wird, daB der Aktionaer vorher angeben muss, wie die Bank zu jedem einzelnen Punkt der Tagesordnung fuer ihn stimmen soll. Diese Bestimmung ist nach deutscher Ansicht unzuemaessig, da auf vielen Hauptversammlungen erst im Verlauf der Debatte eine Stellungnahme der Aktionaervertreter zu einem Tagesordnungspunkt endgueltig erfolgen kann.

Schliesslich duerfen Vorstaende und Aufsichtsratsmitglieder der Nachfolge-Gesellschaft nicht Posten in einer anderen Nachfolge-Gesellschaft des ehemaligen Konzerns annehmen. Der Nennwert jeder Aktie soll auf 1000 DM festgelegt werden. Hier soll jedoch eine Satzungsaenderung zulassig sein, sie ist sogar notwendig, weil es viele 100-DM-Stuecke gibt, die durch die Entfuellung mindestens geuert werden muessen. Da die Satzungsaenderung wiederum einen Beschluss der Hauptversammlung voraussetzt, wird viel Zeit vergehen, bis einmal der Umtausch der IG-Aktien erfolgen kann.

Die nuechternen Daten der Ausgruendung und der Satzung erhaelten erst ihre rechte Beleuchtung, wenn das ganze Kullensspiel bekannt waere, das seit Jahren und ganz besonders in den letzten Monaten im Gang gewesen ist. Da die meisten der fruher in der IG fuendert gewesenen Persoenlichkeiten als politisch belastet ausgeschaltet worden sind, gab es eine ganze Anzahl neuer Stellungen zu besetzen, zu denen ein starker Andrang bestanden hat. DaB es dabei immer nur nach Eignung und Fahigkeit gegangen waere, ist leider nicht anzunehmen. Vor allem muss es auch einen peenlichen Eindruck erwecken, daB sich Angehoerige der aelteren Entfuellungsbueroe eintraegliche Stellungen gesichert haben oder haben sichern lassen.

Wie die Situation im naechsten Jahre sein wird, ist noch ungeklaert. Fest steht, daB die Einfuhr amerikanischer Kohle wegen des deutschen Dollar-mangels zurueckgehen wird, weil nunaehr endgueltig die Einfuhr von Kohle auf dem Kompensationswege gegen Stahl und Eisen aufgehoeht hat. Auch wird viel von dem Witterungscharakter im Januar und Februar abhaengen, ob die deutsche Wirtschaft diesen Winter ohne allzu ernste Kohlen Schwierigkeiten uebersteht.

Die europaeische Kohlenfoerderung wird im kommenden Jahr um 35 Mill. t hinter dem Bedarf zu rueckbleiben. Die Fehlmenge wuerde zum groeesten Teil aus den USA eingefuehrt werden muessen. Die Fehlmengenziffer von hundert angelegte Arbeiter (Gesamtschicht) erzielte mit 12,1% ihren tiefsten Stand seit der Waehrungsreform; sie liegt damit praktisch nur noch wenig ueber dem Durchschnitt der normalen Friedensjahre 1936 oder 1938. Die Arbeitslosigkeit nahm in der ersten Dezemberhaelfte um 143 326 zu. Sie betrug am 15. 12. insgesamt 1 449 928. Das sind 32 000 unter der Arbeitslosenzahl von 15. 12. des Vorjahres.

In diesem Jahre kann in der Bundesrepublik mit einer Erdfoerderung von 1,36 Mill. t gerechnet werden, das sind 22 v. H. mehr als im Vorjahr. Die Foerderplae fuer 1952 sehen eine Steigerung auf etwa 1,6 Mill. t vor.

Elektrizitaetsversorgung - Problem Nr. 1

Das Stromnetz der Stadt ist ueberlastet

Seit 1938 ist der Bedarf um fast das Doppelte gestiegen - Notwendige Erweiterungen kosten Millionen

Als am Mittwochnachmittag zum zweiten Male innerhalb weniger Wochen in der ganzen Stadt fuer zwei Stunden der Lichtstrom ausfiel, platzte so manchem Kunden der Staedtischen Werke der bekannte Kragen. Kein Wunder, denn die Produktionsausfaelle waren wiederum betruechtlich, ganz abgesehen davon, daB die Dunkelheit vielerlei Gefahren birgt. Es ist indessen ungerueht, die Staedtischen Werke dafuer verantwortlich zu machen, daB das Stromnetz den erheblich gestiegenen Anforderungen nicht mehr genuegt. Der tiefere Grund fuer die unangenehmen Stromausfaelle ist letztlich der Mangel an Geld. Dazwischen aber stehen Stadtverwaltung und Stadtrat, die sich, wie gestern bereits angedeutet, in allernaechster Zeit mit dem Problem der Lichtstromversorgung zu befassen haben werden.

Im Buero von Herrn Keller in den Staedtischen Werken laufen die Faeden zusammen. Neben einer Batterie Lampe stehen gleich drei Telefonapparate, die bei Stoerungen eine Art Wektlaenge veranstalten.

Wie war das doch am Mittwochnachmittag? Wegen ueberlastung loeste ein Speisekabel ordnungsgemaess aus. Die anderen Kabel, ohnehin bis zur Grenze der Leistungsfahigkeit beansprucht, konnten die Belastung des ausgefallenen Kabels nicht uebernehmen und loesten ebenfalls aus, so daB mit einem Schlag die Lichter ausgingen und die Maschinen stillstanden.

Bei diesen Kabeln handelt es sich freilich nicht etwa um jene Lichtleitungen, die in die Hauser fuehren - das ist das sogenannte Niederspannungsnetz -, sondern um Hochspannungskabel, welche die drei Schaltstationen und diese wiederum mit den 17 Speltpunkten verbinden. (Diesen beiden „Stufen“ folgt eine dritte, in der schliesslich der Strom auf jene Spannung transformiert wird, auf die ein Groeeteil des Verbrauchernetzes abgestimmt ist.)

Mit anderen Worten: Da das Netz der Hochspannungsleitungen in seinem jetzigen Zustand bis zur Grenze ausgelastet ist, bleibt nur die Moeglichkeit, einmal neue Speisekabel zu legen und zum anderen eine vierte Schaltstation zu bauen. Die Kosten: Mehrere Millionen DM, da die Schaltstation allein etwa 1 Million kostet.

Dazu aeusserte sich Oberbaudirektor Moehre, Leiter der Staedtischen Werke: „Stadtverwaltung und Stadtrat koennten uns von den Mitteln, die wir fuer dringende Erweiterungen, Reparaturen und Nacharbeiten des Strom-, Gas- und Wasserleitungsnetzes fordern, nur etwa die Haelfte bewilligen. Da der Herr Stadtkaemmerer auesser noch eine Reihe anderer Sorgenkinder hat, reicht eben das Geld einfach nicht. So muesse auch die Abteilung „Elektrizitaetsversorgung“ Streichungen in Kauf nehmen.“ Das ist die Situation der ehemaligen badischen Landeshauptstadt. Stadtverwaltung und

Stadtrat sehen jedoch an dieser Stelle mit allem Nachdruck darauf verwiesen, daB die Elektrizitaetsversorgung zum Problem Nr. 1 geworden ist.

Es ist muellig, jene Gruende darzustellen, die dazu fuehrten, daB das Stromnetz den Anforderungen nicht mehr genuegt. Die Stadt waechst und mit ihr erfreulicherweise die Industrie. Wo aber gearbeitet wird, ist die Elektrizitaet immer in irgendeiner Form Helfer der Werktaetigen.

Von dem enorm gestiegenen Bedarf berichtet die folgende Uebersicht (die erste Ziffer neben der Jahreszahl gibt den Jahresverbrauch an

Kilowattstunden an, die zweite die Spitzenbelastungen innerhalb des betreffenden Jahres an einem bestimmten Tag, der gewoehnlich in der Weihnachtszeit liegt):

Table with 2 columns: Year, Kilowattstunden. Data: 1930: 42 Millionen, 11 000; 1938: 65, 19 500; 1950: 102, 27 000; 1951: 117, 31 000

Waehrend also an einem der letzten Tage 31 000 Kilowattstunden verbraucht wurden, liegt der Sommerdurchschnitt bei 18 000. Demnach muess das Netz jederzeit in der Lage sein, weit ueber 30 000 Kilowattstunden pro Tag zu verkraften. Dabei gilt es einzukalkulieren, daB der Bedarf stetig steigt.

Die Techniker sind am Ende ihrer Kunst. Bei ploetzlichen Stromausfaellen haben sie Sorgen und Schwierigkeiten genug, Karlsruhe wieder zum Licht zu verhelten. Nun haben Stadtverwaltung und Stadtrat das Wort zur Stromversorgung, dem gegenwaertigen Problem Nr. 1.

Alt-Gottesau - neue Heimstaette fuer Vertriebene

Vom Richtfest des Fluechlingdurchgangslagers

Fuer das im Rohbau erstellte Fluechlingdurchgangslager Alt-Gottesau, ueber dessen bauliche Einzelheiten wir gestern ausfuhrlich berichteten, wurde am Donnerstagnachmittag das Richtfest gefeiert. An der Baustelle sprach nach altem Brauch ein Zimmergeselle im kraeftigen Richtspruch. Beim Richtschmaus im kraeftigen Richtspruch. Beim Richtschmaus im kraeftigen Richtspruch.

Regierungsdirektor Schnarrenberger uebermittelte die Gruelle des Landesbezirkspraesidenten und Ministers Dr. Veit und unterstrich die Verpflichtung, den vom Schicksal besonders hart betroffenen Fluechlingen eine menschenwuerdige Bleibe zu geben. Oberregierungsrat Mock als Landesbeauftragter fuer das Fluechlingswesen betonte, daB es oberstes Gebot sei, den Vertriebenen zu helfen. Das neue Lager werde dazu beitragen, die erste Not der Heimatvertriebenen zu lindern. Der Landesvorsitzende des LVD, Regierungsrat Dr. Bartunek, bezeichnete Alt-Gottesau als neue Heimstaette fuer Vertriebene und meinte, daB der Begriff Fluechlinglager der Vergangenheit angehoeren muesse. Stadtbauingenieur Pfisterer dankte im Auftrag von Bürgermeister Heurich allen am Bau Beteiligten und ruehmte die Schnelligkeit der Baudurchfuehrung. L. A.

Fuer die im Rohbau erstellte Fluechlingdurchgangslager Alt-Gottesau, ueber dessen bauliche Einzelheiten wir gestern ausfuhrlich berichteten, wurde am Donnerstagnachmittag das Richtfest gefeiert. An der Baustelle sprach nach altem Brauch ein Zimmergeselle im kraeftigen Richtspruch. Beim Richtschmaus im kraeftigen Richtspruch.

Um die Rentenansprueche der Heimatvertriebenen Der Landesverband der vertriebenen Deutschen, Kreisgruppe Khe.-Land und Stadt, macht alle Vertriebenen eindringlich darauf aufmerksam, daB mit dem 31. Dezember die Frist zur Waehrung der Ansprueche aus der in den Heimatlaendern erworbenen Anwartschaft erlischt. Zur Erhaltung dieser Anwartschaft muessen bis Jahresende 1951 fuer die Jahre 1949, 1950 und 1951 pro Jahr mindestens 26 Wochen durch Kleben von Beitragsmarken auf der Invaliden- oder Angestellten-Quittungskarte belegt, oder fuer die gleiche Zeit Beitragszahlungen aus einem Arbeitsverhaeltnis bzw. Arbeitslosenunterstuetzung oder Arbeitslosenfuersorge gesichert sein. Mit Ruksicht auf die kommenden Feiertage stehen nur noch ganz wenige Tage bis zum Ablauf dieser Frist zur Verfuegung. (Auskuenfte in Einzelzuegen durch die Kreisgeschaeftsstelle Karlsruhe, Sonntagstrasse 2, und die regemaessigen Bezirksprechstunden in Ettlingen, Bretten und Soellingen, oder direkt in der Landesversicherungsanstalt Badens, Karlsruhe, Kaiserallee 8.)

Ein Kunst- und Literaturpreis

Staerkere Foerderung der oeffentlichen Kulturpflege durch die Stadt

Der Staedtische Kulturausschuess trat am Mittwoch im groeuen Sitzungssaal des Neuen Rathauses zusammen, um nach der durch den Bürgermeister Heurich vorgenommenen Verpflichtung der Ausschussmitglieder einen Bericht ueber die Taetigkeit des Kulturausschusses entgegenzunehmen. Prof. Haupt, der den Arbeitsausschuess vorsteht, gab Rechenschaft ueber die im Verlauf des letzten halben Jahres geleistete Arbeit, der das Plenum seine Zustimmung gab. Bürgermeister Heurich betonte in einer Ansprache, daB in Zukunft das kulturelle Leben der Stadt eine staerkere Foerderung erfahren soll. Bereits bei den Weihnachtskaeuften von Werken hiesiger Kuenstler hat die Stadt ansehnliche Summen zur Verfuegung gestellt. Naetuehlich koennen bei der gegenwaertigen finanziellen Lage nicht alle wuenschenwerten Ziele sofort angestreut werden. Es bleiben aber dem Kulturausschuess zahlreiche Aufgaben, deren man sich in der Stadtverwaltung mit Nachdruck annehmen will. Erwaehnt wurde auch die Moeglichkeit, die vom Werbefunk zur Verfuegung gestellten Mittel einzusetzen. Wie Min.-Rat Dr. Dietrich mitteilte, sind aus diesem Fonds schon ansehnlich Betraege nach Karlsruhe geflossen, die von der Abteilung fuer Kultur und Unterricht in vierjaehrlichem Turnus verteilt werden. So wurden u. a. jetzt Werke von 34 Kuenstlern aus Mitteln dieses Fonds angekauft.

Der Staedtische Kulturausschuess trat am Mittwoch im groeuen Sitzungssaal des Neuen Rathauses zusammen, um nach der durch den Bürgermeister Heurich vorgenommenen Verpflichtung der Ausschussmitglieder einen Bericht ueber die Taetigkeit des Kulturausschusses entgegenzunehmen. Prof. Haupt, der den Arbeitsausschuess vorsteht, gab Rechenschaft ueber die im Verlauf des letzten halben Jahres geleistete Arbeit, der das Plenum seine Zustimmung gab. Bürgermeister Heurich betonte in einer Ansprache, daB in Zukunft das kulturelle Leben der Stadt eine staerkere Foerderung erfahren soll. Bereits bei den Weihnachtskaeuften von Werken hiesiger Kuenstler hat die Stadt ansehnliche Summen zur Verfuegung gestellt. Naetuehlich koennen bei der gegenwaertigen finanziellen Lage nicht alle wuenschenwerten Ziele sofort angestreut werden. Es bleiben aber dem Kulturausschuess zahlreiche Aufgaben, deren man sich in der Stadtverwaltung mit Nachdruck annehmen will. Erwaehnt wurde auch die Moeglichkeit, die vom Werbefunk zur Verfuegung gestellten Mittel einzusetzen. Wie Min.-Rat Dr. Dietrich mitteilte, sind aus diesem Fonds schon ansehnlich Betraege nach Karlsruhe geflossen, die von der Abteilung fuer Kultur und Unterricht in vierjaehrlichem Turnus verteilt werden. So wurden u. a. jetzt Werke von 34 Kuenstlern aus Mitteln dieses Fonds angekauft.

Der Ausschuss war einstimmig der Auffassung, daB bei der Stadtverwaltung erhoehte Mittel beantragt werden soellen, um den vielfaeltigen kulturellen Aufgaben besser gerecht werden zu koennen. Als vorordentlich wurden genannt: die Erhoehung des Etats fuer die Stadt, die Foerderung von allgemein kulturellen Veranstaltungen und eine fuer einen Kunst- und Literaturpreis gedachte Summe, die fuer Wettbewerbe oder oeffentlich zu vergebende Preise zur Verfuegung stehen soll, um die Anteilnahme der groeeren Oeffentlichkeit an den kulturellen Problemen der Stadt zu wecken. Auch die seit Jahren bewilligte Summe von 16 500 DM zur Foerderung von Kuenstlern soll erhoeht werden. Gedacht ist ferner an die Wiederherstellung einiger Ateliers fuer beduerftige, faehige Kuenstler.

Anlaesslich der Besprechung des Arbeitsprogramms des Kulturausschusses aufgestellt wurde, bemangelte man die zum Teil aufdringliche und unkuenstlerische Art der oeffentlichen Reklame, ein Thema, zu dem noch im einzelnen Stellung genommen werden soll.

KARLSRUHER KALENDER

Wohin gehen wir heute? Badisches Staatstheater. Groeues Haus: 19.30 Uhr. „Tannhaeuser“ von Richard Wagner (Abteilung B der Kunstgemeinde und freier Kartenverkauf). Musikalische Leitung: Born, Inszenierung: Wiek. Hauptpartien: Baumann, Exner, Cordes, Hofmann und Walden. Ende 23 Uhr. - Schauspielhaus: 15 Uhr. „Der gestiefelte Kater“, von E. A. Herrmann (Gesell. Vorstellung fuer Fluechlingkinder). Ende 17 Uhr. Die Insel. Heute keine Vorstellung. Ausstellungen. Staatliche Kunsthalle: Bilder des 15.-19. Jahrhunderts, Gemaelde und Zeichnungen von Gustav Schaefer und Sonderausstellung „Griechenland“ (10-13 und 14-16 Uhr). - Badischer Kunstverein: Weihnachtsausstellung mit Werken badischer Kuenstler (10-17 Uhr). - Landessammlungen fuer Naturkunde (Friedrichsplatz, Eing. Ritterstr.): Vivarium (14-17 Uhr). - Aulabau der TH. Heute letzter Tag der Architektur-Ausstellung „Beuten in USA“ (10-16 Uhr). - Lichtspieltheater. Kurbel: Cinderella. - Luxor: Torreani. - Pall: Der Glockner von Notre Dame.

Rondell: Im Bann der Madonna. - Schauburg: Todestalle von Chicago. - Atlantik: Flucht nach Texas. - Kammer-Lichtspiele Durlach: In die Falle gelockt. - Markgrafen-Theater: Herren im Sturm. - Rheinold: Das Koenigs Admiral. - Skala Durlach: Gruen ist die Heide. Sonstige Veranstaltungen. Amerika-Haus: 18.45 Uhr. „Know Your Town Government“, englische Diskussion mit Dr. Ingeborg Hofheld.

Kurze Stadtnotizen Die Karlsruher Lichtspieltheater bleiben am 24. Dezember (Heiliger Abend) den ganzen Tag ueber, auch fuer den Vorverkauf, geschlossen. Vertrauensstelle fuer Verlobte und Eheleute. August-Duerr-Strasse 4. Am Montag, den 24. und Donnerstag, den 27. Dezember keine Sprechstunden. Die Vertrauensstelle ist am Freitag, den 23. von 14 bis 16 Uhr und am Montag, den 31. von 17 bis 20 Uhr oeffnet. Geburtstage. Herr Valentin Berger, Kneilengasse, Rheinbergstr. 22, 81 Jahre. - Frau Emmy Schoch-Leimbach, Inhaberin der Modewerktaetigen Emmy Schoch, Waldstr. 3, 70 Jahre.

1. Amateurliga

Zum Abschluess Phoex - Weinheim DaB Phoex im letzten Spiel der Vorrunde seine Chancen gegen Weinheim wahrnahm, daran ist nicht zu zweifeln. Damit haetten sich die Karlsruhe als Tabellenzweite eine gute Position fuer den Endkampf geschaffen. Kreisliga A, Staffel 2. FV Bulach - Stupferich, Joehlingen - Ittersbach. Handball-Verbandsliga Meister Rot in Muehlburg Der badische Handballmeister Rot ist dem Spitzenreiter Leutershausen dicht auf den Fersen und wenn die Roter am Sonntag in Muehlburg gewinnen trennt die beiden Kontrahenten nur noch ein Punkt.

Kreuz und quer durch alle Sportarten

Erfolgreichste Torschuetzen in den franzoesischen Profi-Ligen sind weiterhin die Schweden Andersson (Marseille) und Jonsson (Stade Français Paris). Hinter Andersson (16 Tore) folgen in der Division 1 Strappe (Lille) mit 15 Erfolgen, der Hollaender de Harder (Bordeaux) und Foix (Racing Paris) mit je 14 Treffern. Zum besten Sportler Finnlands wurde fuer 1951 der skandinavische Marathonmeister Velkko Karvonen gewaehlt, der als Anwaerter auf den Olympiasieg im Marathonlauf gilt. Mit dem Langlaeufer Eero Kohlehtainen und Skisprung-Weltrekordmann Tauno Luoto folgen zwei Skisportler auf den naechsten Plaetzen. Dr. Peco Bauwens, der erste Vorsitzende des Deutschen Fussball-Bundes und Vize-Praesident des Nationalen Olympischen Komitees, vollendet am 24. Dezember sein 65. Lebensjahr. Dr. Bauwens zaehlt zu den wenigen Schiedsrichtern, die zur Leitung von Spielen auf der britischen Insel herangezogen wurden, so in London, Wrexham (Wales) und Irland. Er leitete insgesamt 85 Laenderspiele.

außerdem als Trainer der japanischen Mittel- und Langstreckler taetig. Ise Fausin heiratete den Schweizer Graphiker Fritz Ulrich. Die erfolgreiche Wiener Eislaeuferin wird weiterhin mit ihrem Bruder Erik an Eisrevuen teilnehmen. Im vorentscheidenden Spiel um die deutsche Eishockey-Meisterschaft schlug der SC Riessersee vor 7000 Zuschauern in Krefeld den Deutschen Meister Preußen Krefeld mit 6:5 (2:3, 2:1, 2:1) Toren. Die Bayern gewannen dieses uebersaus harte und sehr zerrissene Spiel - u. a. mueste Wild (Riessersee) mit einer Kopfverletzung ins Krankenhaus gebracht werden - durch eine taktisch kluge Abwehrleistung verdient. Praesident Peron war Zeuge des ersten Argentinienstarts der Weltmeister Kubler (Schweiz), Bevilacqua und Sacchi (beide Italien) und weiterer fuenf europaeischer Spitzenfahrer. Vor 10 000 Zuschauern in der ausverkauften Radrennbahn von Buenos Aires siegten Sacchi im Fliegerhauptfahren, Kubler-Ruiz (Spanien) und Dentilla (Argentinien) im Mannschafts-Verfolgungsfahren und Bevilacqua-Giacche im 40-km-Mannschaftsfahren. Der Bund Deutscher Radfahrer erhielt eine Einladung des Spanischen Radsport-Verbandes, eine achtkoepfige Mannschaft zur Rundfahrt der Iberischen Halbinsel zu entsenden. Vom 6. April bis zum 4. Mai fuehrt diese „Tour“ mit Start und Ziel in Madrid in 27 Etappen ueber insgesamt 4900 Kilometer durch Spanien und Portugal. Die goldene Ehrennadel des Deutschen Leichtathletikverbandes wurde dem Cuxhavener Sportlehrer Sepp Obermaier fuer jahrelange selbstlose Mitarbeit ueberreicht. Der 50jaehrige Obermaier stammt aus Muenchen, wo er bereits laengere Zeit als Vereinstrainer taetig war.

Sport und Toto

erscheint erst wieder mit Beginn der Ruickrunde am Sonntag, 30. Dezember ein Punkt. Der VfB Muehlburg wird allerdings ein sehr starker Gegner sein und die Gaeste werden ihre ganze Spielkunst zeigen muessen, wenn sie keine unliebsame Ueberraschung erleben wollen. Im zweiten Spiel ist Birkenau gegen Weinheim Favorit. Bezirksklasse, Staffel 3. Fr. SSV Karlsruhe gegen Daxlanden, Blankenloch - Tacht, Durlach, Staffel 4. Odenheim - Graben, Karlsdorf gegen Kirrlach, Neuthard - Hochstetten, Heildesheim gegen Bruchsal, Ostringen - Spock, Philippsburg gegen Buenaau.

außerdem als Trainer der japanischen Mittel- und Langstreckler taetig. Ise Fausin heiratete den Schweizer Graphiker Fritz Ulrich. Die erfolgreiche Wiener Eislaeuferin wird weiterhin mit ihrem Bruder Erik an Eisrevuen teilnehmen. Im vorentscheidenden Spiel um die deutsche Eishockey-Meisterschaft schlug der SC Riessersee vor 7000 Zuschauern in Krefeld den Deutschen Meister Preußen Krefeld mit 6:5 (2:3, 2:1, 2:1) Toren. Die Bayern gewannen dieses uebersaus harte und sehr zerrissene Spiel - u. a. mueste Wild (Riessersee) mit einer Kopfverletzung ins Krankenhaus gebracht werden - durch eine taktisch kluge Abwehrleistung verdient. Praesident Peron war Zeuge des ersten Argentinienstarts der Weltmeister Kubler (Schweiz), Bevilacqua und Sacchi (beide Italien) und weiterer fuenf europaeischer Spitzenfahrer. Vor 10 000 Zuschauern in der ausverkauften Radrennbahn von Buenos Aires siegten Sacchi im Fliegerhauptfahren, Kubler-Ruiz (Spanien) und Dentilla (Argentinien) im Mannschafts-Verfolgungsfahren und Bevilacqua-Giacche im 40-km-Mannschaftsfahren. Der Bund Deutscher Radfahrer erhielt eine Einladung des Spanischen Radsport-Verbandes, eine achtkoepfige Mannschaft zur Rundfahrt der Iberischen Halbinsel zu entsenden. Vom 6. April bis zum 4. Mai fuehrt diese „Tour“ mit Start und Ziel in Madrid in 27 Etappen ueber insgesamt 4900 Kilometer durch Spanien und Portugal. Die goldene Ehrennadel des Deutschen Leichtathletikverbandes wurde dem Cuxhavener Sportlehrer Sepp Obermaier fuer jahrelange selbstlose Mitarbeit ueberreicht. Der 50jaehrige Obermaier stammt aus Muenchen, wo er bereits laengere Zeit als Vereinstrainer taetig war.

Luxemburg - Deutschland ueber Funk

Das Fussball-Laenderspiel Luxemburg - Deutschland in Essen wird am Sonntag vom NWDR ueber UKW von 16.15 bis 16.45 Uhr und ueber die Mittelwelle im Rahmen der Sendung von 17.15 bis 18 Uhr uebertragen. Der Suudwestfunk uebertraegt das Laenderspiel ab 18.30 Uhr. Sprecher ist Kurt Brumme.

Kleinrentner und Theater

Vor einiger Zeit veröffentlichten wir unter der Überschrift „Wo bleiben die Besucher?“ einen Auszug aus einem von zugegangenen Brief einer Karlsruher Kleinrentnerin...

Dieser Notruf, der für die allgemeine Situation in den Kreisen der Kleinrentner bezeichnend ist, hat in unserer Leserschaft ein erfreuliches Echo gefunden...

Es fehlt allerdings noch die Resonanz der Theater, auf die es wesentlich ankäme. Da häufig die Vorstellungen nur zur Hälfte verkauft und gelegentlich sogar nur bis zu einem Drittel besetzt sind...

Das Herz sieht schärfer als die Augen

Weihnachtliche Lesestunde des Jugend-Rot-Kreuz für blinde Frauen

Wie zu einem Fest im Familienkreis war der Tisch in den kleinen Raum des Rot-Kreuz-Hauses in der Herrenstraße gedeckt...



Sie sehen es zwar nicht, mit wieviel Liebe und Sorgfalt die Weihnachtspäckchen gerichtet wurden; aber sie spüren es umso deutlicher mit den Händen und im Herzen.

Mittwochabend eine besonders innige Feierstunde gestalteten. Geborgen lehnten sich die Frauen in die Sessel zurück...

Kurt Flimm, der ihnen und seiner Mädchen-Gruppe für ihre Anhänglichkeit dankte, nannte das Weihnachtsfest Abglanz und Erinnerung an eine glückliche Kinderzeit...

Wie wird das Wetter?

Nebellage hält an

Vorhersage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Samstag früh: In den Niederungen im ganzen Fortdauer der Nebellage...

Schnebericht vom 20. Dezember

Hornisgrinde (Sender): 2 cm (Flecken), Sommerau: 5 cm (geapert), Brend 10 cm (geapert), Kandel: 10 cm (geapert), Feldbergpfel: 5 cm

Rheinwasserstände

20. Dez.: Konstanz 294 (-2), Breisach 136 (-23), Straßburg 220 (-5), Karlsruhe-Maxau 396 (-8), Mannheim 194 (-1), Caub 186 (-4).

Weinbrenner zur Freud' - den Architekten zu Leid'!

Restauration des Karlsruher Marktplatzes schreitet vorwärts - Heute Richtfest des Allbank-Gebäudes

Nicht so sehr vom Architektonischen als vom Städtebaulichen her gesehen ist das heutige Richtfest des vierstöckigen Gebäudes der Allgem. Bankgesellschaft am Marktplatz eines der bemerkenswertesten Ereignisse im Wiederaufbau unserer Stadt...

Es ist in diesem Jahr, das seinen 125. Todestag brachte, über Friedrich Weinbrenner und seine größtenteils im Feuer des Krieges dahingeschmolzenen Bauwerke auch in unserer Zeitung schon vieles geschrieben worden...

Straße her. Denn diese städtebaulich einmalige Straße mündet ja, über den Rondellplatz führend, in den wie ein großes Szenarium vor dem von Süden kommenden Besucher sich ausbreitenden Marktplatz...

Im Jahre 1804 wurde Kusels Wohnhaus, das jetzige Gebäude der Sparkasse erbaut, und nach Abbruch des alten Lyceums als Gegenstück dazu in den gleichen Abmessungen jener Block, in dem sich bis zu seiner Zerstörung Schöpf und das Fürstenbergbräu befanden...



Weinbrenner-Fassade in Neuauflage. Heute ist das Richtfest dieses der Allgem. Bankgesellschaft gehörenden großen Bank- und Geschäftshauses am Marktplatz. Abends grüßt vom First ein mit Weihnachtskerzen geschmückter Richtbaum.

gen, aber auch weil diejenigen unter ihnen, die eine solche Restauration zu verwirklichen haben, sich enormen technischen Schwierigkeiten gegenübersehen...

Dennoch muß man den Entschluß der Stadtverwaltung, den Marktplatz so wiederherstellen zu lassen, wie er einmal war, nicht nur respektieren, man muß dankbar dafür sein. Denn die-

Der Karlsruher Marktplatz ist nun einmal ein städtebauliches Juwel, um das uns viele beneiden. Im übrigen gibt es nur einen Weinbrenner. Wenn schon fast alle seine Bauten in Trümmern gegangen sind, so soll er doch im Herzen der Stadt weiterleben...

Der Mantel mit der Flagge

UNICEF beglückte frierende Karlsruher Kinder

Im dritten Stock, in einem graugrünen, bretterverschlagenen Zimmer im Sybelheim, liegen Mäntel mit Fischgrätenmuster auf langen Tischen; Bettzeug ist an der Wand aufgestapelt...

„Wir hatten Sie eigentlich schon früher erwartet“, sagt eine Fürsorgerin, die Anweisungsscheine entgegennimmt und Bucheintragungen macht. Gestern war der letzte Ausgabetag...

Wintermantel ist für sie ein Vermögen, ein Paar Schuhe sind fast unerschwinglich. Hier aber wird man es ihnen in die Hand geben. Und kein Kassenzettel muß beglichen werden...

Alles ist fabrikmäßig und trägt auf einem Papieranhänger die Flagge der UNO. Denn die UNO hat unter der Bezeichnung UNICEF dieses Hilfswerk für Kinder aus 65 Nationen gegründet...

Die bedürftigen Kinder in Karlsruhe waren vom Jugendamt, vom Fürsorgeamt und Wohlfahrtsverbänden ermittelt worden.

Frohe Weihnachten auch für die Alten

Im Anschluß an die von Stadtpfarrer Beisel geleitete kirchliche Weihnachtsfeier erlebten die Frauen und Männer des Städtischen Altersheims Durlach, gestern ein reichhaltiges festliches Programm. Die musikalischen Beiträge gab Staatskonzertmeister Ottmar Voigt...

Noch bis Sonntag: „Grün ist die Heide“

Der Berolina-Farbfilm „Grün ist die Heide“, der hinsichtlich der Besucherzahl und der Laufzeit in Karlsruhe alle bisherigen Rekorde geschlagen hat, läuft, wie wir erfahren, nur noch bis einschließlich kommenden Sonntag in der Scala-Durlach...

Eine Leiche wurde exhumiert

Keine Anzeichen eines Verbrechens festgestellt. Vor einigen Wochen meldeten wir das in den frühen Morgenstunden eines Sonntags geschehene Unglück, das einem jungen Mann das Leben kostete. Dieser hatte sich offenbar auf die Geleise der Straßenbahn gelegt...

Gegen den Direktverkauf von Milch

Die Milcherzeugergenossenschaft Karlsruhe, in der 23 000 Milcherzeuger aus dem Einzugsgebiet der Milchzentrale Karlsruhe zusammengeschlossen sind, hielt in dieser Woche in Durlach ihre Generalversammlung ab...

senschaften aus dem Bereich der Milchzentrale Karlsruhe teil. Geschäftsführer Oberrevisor Schaber wandte sich hierbei mit Entschiedenheit gegen den Direktverkauf von Milch ab Stall, der, obwohl verbotswidrig, ein Ausmaß erreicht habe...

Brand in einer Reißerei

In der Reißerei der Lumpensortieranstalt Heim, Huber & Co. (früher Vogel & Schurmann) in der Zeppelinstraße brach gestern gegen 16 Uhr ein Brand aus, der von einem Trockenofen ausging. Das Feuer hatte bereits den Dachstuhl ergriffen...

„Luisenhof“ Grötzingen wird Gemeindehaus

Der in landschaftlich reizvoller Lage am Südrand von Grötzingen gelegene „Luisenhof“, ein von dem Kunstmaler Kallmorgen erbautes Künstlerheim, das der bisherige Eigentümer als Gasthaus umgebaut hat, wurde von der katholischen Kirchengemeinde Grötzingen aufgekauft und wird nun als Gemeindehaus eingerichtet...

Wann gibt es Renten?

Beim Hauptpostamt: KB-Renten am 27. 12.; An-Renten am 28. 12.; Inv.-, Unfall-, Knappschafts- und VAP-Renten am 29. 12. Empfänger von mehreren Rentenarten können ihre Renten auch am Montag, den 31. 12., erhalten...

Sterbefälle vom 18. und 19. Dezember

18. Dezember: Traub Joseph, Maurer, Rappenwörtsstraße 57a (82 J.); Friedrich Emil, Reichsbahninspektor a. D., Friedenstr. 12 (70 J.); Elsaßer Georg, Sattler, Gerwigstr. (25 (81 J.); Ruchmann Joachim, Wilhelmstr. 62 (5 J.).

Herabgeber u. Chefredakteur: W. Baur

Chef vom Dienst: Dr. O. Haendle; Wirt: Lichtes; Dr. A. Noll; Außenpolitik: H. Helm; Innenpolitik: Dr. F. Leule; Kultur und Feuilleton: Dr. O. Gillen; Bellagen und Spiegel der Heimat: H. Doerrchuck; Lokales: J. Werner; Karlsruhe-Land: Ludwig Arnet; Sport: Paul Schneider; Unverlangte Manuskripte ohne Gewähr; Nachdruck von Originalberichten nur mit Quellenangabe.

Gerade dann:



... WENN SIE IHREN FESTTAGS-KAFFEE BEREITEN ...

sparen Sie weder Bohnen noch Mühe und vergessen auch Glücksklee-Milch nicht. Denn der gute, besonders starke Kaffee bekommt durch wenige Tropfen Glücksklee-Milch die verlockende goldbraune Farbe, ein voll entfaltetes Aroma und die begehrte geschmackliche Milde.

Alles glückt mit Glücksklee

Deshalb: Nicht eine Dose Milch schlechthin, sondern Glücksklee-Milch verlangen!



Die Milch Ihres Vertrauens in der rot-weißen Dose

Freude überall

lösen solche Gaben aus!
Nützliches von besonderer
Preiswürdigkeit ent-
halten diese Angebote.



- Damen-Strümpfe 2.45
- K.S., links, feinfädig 5.75, 2.75
- D.-Nylonstrümpfe 5.50
- Orig. amerik. gr. Farbausw.
- Damen-Garnituren 3.40
- mod. Strickart, eleg. Ausföhr.
- Gr. 42-48 4.20, 5.70
- Damen-Nachthemd 10.65
- in Flanelle m. buntem Besatz
- Tischdecken 110/140, 2.85
- abwaschbar, versch. Muster



- Teedecken 15.50
- 130/160, gemustert, diamperlartig 17.50
- Vanddecken 24.50
- 140/265, in reicher Auswahl
- Bettvorlagen 7.50
- in großer Auswahl u. Musterung
- Stuhlkissen 2.25
- 40x40, bunt gemustert, Bezug



- Herren- und Damenschals 2.75
- uni u. gemust., l. geschmack-
vollen Farben u. Dessains 5.50
- 3.85, 6.75, 5.50, 4.75, 5.50
- Randjacken 39.75
- Cordamat, durchgeh. Reißver-
schluß, 4 Taschen, gefüttert
- Herren-Sport- und Skihemden 5.95
- in Zellulose, Popeline, Skiflanelle
mit und ohne Reißverschluß
- 14.75, 15.90, 18.90, 9.90, 7.90
- Damen-Morgenröcke 19.85
- Teilkollartusch,
wickelform mit Gummiingr. Gr. 46-52/78

Sonntag, den 23. 12. von 13.30 - 17.30 Uhr geöffnet
Montag hl. Abend durchgeh. bis 14 Uhr geöffnet

KAUFHAUS Schneider

ETTINGEN-KARLSRUHE-RASTATT-BRUCHSAL-KEHL-KORK

GROSSER Weihnachtsverkauf

- Einige Beispiele meiner Leistungsfähigkeit:
- Damen-Sporthalbschuhe, Keppsohlen ab DM 15.85
 - Damen-Pumps, schwarz Velour ab DM 12.10
 - Damenschuhe, California Velour, schwarz und grau ab DM 14.15
 - Kinderstiefel, schw. Ledersohle, 27-35 DM 12.85
 - Kinderstiefel, braun, 25 DM 6.85
 - Kamelhaar-Kinderschnallen, 21-33 DM 4.50, 3.75 3.25
 - Kamelhaarlatschen, 43-46 DM 3.55 2.95
 - Damen-Sporthalbschuhe schwarz und braun DM 23.90, 22.50, 21.45 19.85
 - Herren-Halbschuhe, Rahmen gearbeitet schwarz und braun DM 27.50, 25.50 24.50
- Noralex-Schuh mußt Du holen,
dann sparst Du 3 Paar Stiefelsohlen!

Schuhhaus Adolf Rieß

Karlsruhe, Kaiserstraße 123 und Kaiserstraße 215

Die HERDZENTRALE ZÄHRINGERSTR. 53

FÜHRT DAS
Spitzenfabrikat
NEFF, Brünn

in Gas- Elektro- Kohlenherde zu günstigen Teilzahlungsbedingungen

Zwei besonders schöne
Flügel
Bachstein
und
Blüthner
hervorragend im Klang und
Erhaltungszustand, bei gün-
stiger Katenzahlung u. Ge-
ranterie f. Qualität. Gespielte
Instrumente werden in Zah-
lung genommen.

**MUSIKHAUS
Schlaile**
Karlsruhe, Kaiserstr. 94
Ruf 7848

HIER SPRICHT SPORTBEKLEIDUNG R. Kuhn

Ledermäntel für Damen und
Herren in 5 Farben, im Schaf
ab DM 195,- bis zum erstklassigen
Kalbmantel.
Lederjacken - Lederhosen
in groß. Auswahl ab DM 120,-
Trendcoats ausknöpfb., Futter in
Nino Trenk schon ab DM 85,-
Anoraks in allen Farben in Popeli-
ne ab DM 18.50 bis 36,- Damen
und Herren.
Texasjacken auf Seide gefüttert
ab DM 33,- in Herrengröße, für
Kinder billiger, warm gefüttert
Golfhosen ab DM 23.50 bis zum
besten Lindner Samt.

Skihosen in allen Preislagen ab
DM 18.50 bis zur Gabardin-
Cordamthosen.
Trainingsanzüge, kompl.
Motorradbekleidung, estrkl.
Flanelhemden, Marken-
popelinhemden.

Sie müssen sich mein reichhaltiges
Lager, meine guten Qualitäten und
billige Preise ansehen, erst dann
merken Sie, wie wirklich preiswert
ich bin. Kommen Sie noch heute

SPORTBEKLEIDUNG R. Kuhn

Hirschstraße 30 - Ruf 4335
Nähe Kaiserstraße

Am goldenen Sonntag
ist unser Restaurationsbetrieb von 11 bis
21 Uhr geöffnet.

Am Heiligen Abend
schließen wir um 15 Uhr.

Am 1. und 2. Feiertag
bleibt unser Betrieb geschlossen.

Allen unseren Gästen, Freunden und Be-
kannten wünschen wir frohe Festtage

**Diät- u. vegetarisches Restaurant
"CABRUA"**
Kaiserstraße 176 - Eingang Hirschstraße

Weihnachtsfreude
in jedes
Haus
durch schöne Geschenke
von
Ludwig Erhardt Nachf.
Das führende Haus für
Papier + Bürobedarf
am Ludwigsplatz

Heute empfehle ich:
Rheinbäckfische 500 g -60
Steckfische 500 g 1.-
Blaufleichen, Heilbutt,
leb. Karpfen und Schlei, leb.
Rummet und fr. Salm

la Hasenragout
mit Vorderschlegel
500 g 1.50
Fasanen per Stück 6.80

la Mastgänse
auch zerlegt
Fettgänse, Truthahnen, echt
Brüsseler Poularden usw.

Präsentkorb
Festbraten und Wein
nur von

**FEINKOST
Schindeler**
WALDSTR. 75/77
KAISERSTR. 191
RUF 5325 u. 231

**Schwarzwälder
Edelbranntweine**
Obstbranntwein, 50% 7.50
1/2 Fl. 4.-, 1/4 Fl. 7.50
Zwetschenwasser, 30% 8.50
1/2 Fl. 4.50, 1/4 Fl. 8.50
Kirschwasser, 50% 10.50
1/2 Fl. 5.50, 1/4 Fl. 10.50
Himbeergeist, 50% 11.-
1/2 Fl. 5.50, 1/4 Fl. 11.-

Drogerie Günther
Zähringerstr. 55 Ruf 1909

**SIBYLLEN-TAFELWASSER
QUELLE-HERRENALB**
Ladungspreis 1/2 ltr. Flasche 20 Pf.
Bestellungen: Telefon 3640-3641

Für die
Festtage

Suppenhühner 2.80
500 Gramm

Bratgänse 2.80
500 Gramm

Mastgänse - Mastenten
Hähnchen - Brüss. Poularden

Org. Straßburger
Gänseleberpastete gefüllt.

Schwarzwälder
- Kirschwasser 8.75
45% 1/2 Fl.

- Zwetschen- 8.75
wasser 50% 1/2 Fl.

- Himbeergeist 10.50
50% 1/2 Fl.

Große Auswahl in Likören,
Weinbränden, Süd- und Dessert-
weinen, deutschen Qualitäts-
weinen aller Anbaugebiete

M. Danneker
Feinkost
Karlsruhe, Kaiserstraße 101/103
zwischen Adler- u. Kronenstraße
Fernruf 1905

CR Drogerie ROTH

Herrenstr. 26/28 - Tel. 6180/6182

- Für die Festtage:
- Preiswerte gute Weine:
50er Albesweil, Weißw. Ltr. 1.20
50er Nittler Gpfel 1/2 Fl. 1.75
50er Ruppertsb. Linsenb. Ltr. 3.-
50er Gimmelding, Rotw. Ltr. 1.55
50er Ingelheimer Rotwein
(für GKRWein) Ltr. 1.85
- Etwas Besonderes:
49er Kollstatter Hessel
Beeraussee 1/2 5.20
47er Haardler Letten
Muskateller 1/2 5.40
50er Waldmiller Spätburg. 1/2 3.90
50er Hex vom Dassenstein 1/2 4.55
Französische Weine - Südwine
Wermutweine
- Hausspezialitäten:
Schwarzw. Kirsch-Auslese 1/2 10.50
Schwarzw. Zwetsch.-Ausl. 1/2 8.50
Roths Edelbrand 1/2 12.50
Aronniker 1/2 11.-
Bitterlikör 1/2 8.75
Blutorange 1/2 10.50
Boonkamp 1/2 10.50
- Original-Jamaica-Rum
Original-Batavia-Arrak
Rumpusch - Rotweinpunsch
Nürnberger Lebkuchen
Schokolade - Pralinen
Große Auswahl an
Kerzen - Christbaumschmuck
Kerzenhalter
- Aus meiner Parfümerie-Abteilg.:
Geschenkpäckchen - Kölnisch
Wasser - Parfums in allen Preis-
lagen und für jeden Geschmack.

Ihr Geflügel
vom
Spezialgeschäft
la Mast- und Brat-
Gänse
Hühner - Hähnchen
Enten
echte Brüsseler
Poularden
Feldhasen - Rehe
Fasanen
Sämtliche
Marken-Sekte
Liköre - Weine
in großer Auswahl

Görger
Kaiserstraße 135
zwischen Marktplatz und der
Kleinen Kirche - Tel. 5704.
Lieferung frei Haus

**Schwerer
als Worte
wiegen
Beweise!**

Kommen Sie bitte zu uns
und prüfen Sie diesen Winter-
Ulster genau auf sein „Äußeres
und Inneres“. Sie werden begeistert
sein von der Preiswürdigkeit, die so leicht nicht zu
überbieten ist, von der vollendeten Paßform und
der durch Neueingänge ergänzten Großauswahl.

- Herren-Winter-Mäntel
erprobte Stoffqualitäten
78.- 98.- 148.- 178.-
- Herren-Winter-Mäntel
hochwertige Stoffe und Verarbeitung
198.- 235.- 275.- 298.-
- Herren-Sacco-Anzüge
ein- und zweireihige Formen
78.- 115.- 158.- 198.-
- Herren-Trenchcoat
mit ausknöpfbarem Futter
78.- 98.- 125.- 148.-
- Texasjacken, Skihosen,
Anoraks, Windblusen, Pullover,
Hemden, Schals, Binder
WKV Beambenbank

BILIG AUF DIE DAUER IST NUR QUALITÄT

HILLER
IM DER STADT

Karlsruhe, Kaiserstr. 170 - bei der Hauptpost

100 PELZE

PELZE

Lösche K. G.
Karlsruhe, Kaiserstraße 58-60

Spanisch Zickel ab DM 250.-
Skunks - Zobel ab DM 295.-
Biberette - Kanin ab DM 480.-
Calajos-Lamm ab DM 495.-
Rottfuchs ab DM 495.-

Persianer Klaue - Nutria - Opossum
Waschbär - Bism usw.

Am goldenen Sonntag, den 23. Dezember von 13³⁰ - 17³⁰ Uhr geöffnet

Bierschinken 100 g -60	Dän. Schweizer 30% 1.70	Erdnüsse 100 g -28	1951er Alsenztäl. Rotwein -98	Goldbranntwein 32% 4.75
Kalbsleberwurst 100 g -65	Edamer 40% 2.10	Mandarinen 500 g -59	1951er Ungsteiner Rotwein 1.10	Kernobstbranntwein 32% 5.10
Schinkensalami 100 g -75	Emmentaler o. R. 45% 2.40	Kranzfeigen 500 g -63	1950er Edenkoben. Weißw. 1.25	Tafel-Liköre 30% 6.15
Schlackwurst 100 g -75	Edelpilzkäse 40% 2.50	Orangen 1 kg. -79	1951er Mesenicher Mosel 1.55	Jam.-Rum-Verschnitt 38% 6.50
Gänseleberwurst 100 g 1.80	Echter Schweizer 45% 2.65	Franz. Walnüsse 500 g 1.25	Deutscher Wermutwein 1.55	Zwetschenwasser 45% 7.00
Räucheraal 500 g 1.10				Lebende Spiegelkarpfen 500 g 1.85

HÖLSCHER

Familien-Nachrichten

Unser lieber Bruder
Leopold Friedrich Wilhelm Trautmann
 Kaufmann in Chicago
 ist unerwartet dort verstorben.
 Dr. jur. Arthur Trautmann,
 Bürgermeister in Waldlüm
 Dr. jur. Fritz Trautmann,
 Justizrat in Baden-Baden,
 Langestr. 138.

Todesanzeige
 Meine lb., gute Schwester
Natalie Dern
 ist am 19. Dez. 1951 sanft
 u. unerwartet entschlafen.
 In tiefer Trauer:
Auguste Dern
 Otto-Sachs-Str. 3.
 Die Beisetzung findet am
 Samstag, dem 22. Dez., um
 12 Uhr Hauptfriedhof, statt.

Danksagung
 Für die vielen Beweise
 aufrichtiger Teilnahme
 sowie für die Kranz- und Blü-
 menspenden b. Heimgang
 unserer lieb. Entschlafenen
Berta Dittes
 sagen wir allen unseren
 herzlichsten Dank.
Fam. Rudolf Lindor.
 Karlsruhe, 20. Dez. 1951.

Danksagung
 Für die liebevolle u. auf-
 richtige Teilnahme, die uns
 von allen Seiten beim
 Heimgang unseres lieben,
 unvergeßl. Entschlafenen
Hans Schneider
 zuteil wurde sowie für die
 ihm in so reichem Maße
 erwiesenen Ehrungen sowie
 Kranz- u. Blumenspenden
 sagen wir unseren
 Liebesempfindungen Dank.
 In tiefer Trauer:
Anneliese Schneider
 geb. Balzer
 u. alle Angehörigen.

Veranstaltungen
Die Insel
 Waldstraße 5 - Ruf 24
 Heute, 21. Dez.:
Keine Vorstellung
 Samstag, 22. Dez., 20.00 Uhr:
Fall Winslow
 Schauspiel von Rattigau.

PALL
 Nur noch bis
 einschl. Sonntag
 das große
 Meisterwerk!
 Versäumen Sie
 nicht dieses ge-
 waltige Filmwerk
 Ab Dienstag: „Wenn die Abendglocken läuten“
**CHARLES LAUGHTON
 MAUREEN O'HARA**
**Der Glöckner
 von Notre Dame**

RHEINGOLD
 RHEINSTR. 77 TEL. 6283
DAS THEATER DES WESTENS
 Freitag bis Sonntag!
 15 - 17 - 19 - 21 Uhr
 Einer der gewaltigsten
FARBFILME
 dieses Jahres nach dem
 Roman von Forester
 — ein Film grandiosen
 Abenteuer auf hoher
 See und an fremden Kü-
 sten, verbunden mit einer
 romant. Liebesgeschichte!
 Samstag, 23. Sept. 13 u. 23 Uhr
 Eine große Wildwest-Sensation
VOGELFREI
**GREGORY PECK
 VIRGINIA MAYO**
**DES
 KÖNIGS
 ADMIRAL**
 (CAPTAIN HORATIO HORNBLOWER)

Auf dem Gabentisch darf das
WEIHNACHTS-GUTSCHEINHEFT
 des Badischen Staatstheaters Karlsruhe nicht fehlen.
 Es enthält Gutscheine für 6 Vorstellungen (4 musikalische Werke,
 2 Schauspiele) bei 20% Preisermäßigung und kostet für die
 Platzgruppe:
 Orch.-Sperrsitz DM 25.40 Parkett II DM 13.40
 Sperrsitz DM 20.90 Rang Mitte I DM 17.90
 Parkett I DM 17.10 Rang Mitte II DM 13.40
 Erhältlich an den Vorverkaufsstellen des Bad. Staatstheaters.

PARADE DER FROHEN LAUNE
 Das internationale Attraktions-Programm mit:
 Les Barnetts (Paris), internationale Tanzattraktion,
 Arrak, der berühmte Musikal-Clown u. Partner Grocks,
 3 Burketts (Südafrika), akrob. Schlangenschow,
 Ellen Rewendos Fußball spielende Hunde,
 Iron Junglas (Schweiz), sensation. Kautschuk a. Pedestal,
 Siski, der unermüdete Tassen-Jongleur auf rollender Kugel,
 2 Brunellis, Perche-Sensation in 7 m Höhe,
 2 Rosets (Österreich), komische Exzentrik-Akrobaten,
 Gerth Lieders, konferiert, singt, tanzt, schießt u. paradiert!
 4 Deblars, Europas größte u. beste Rad-Sport-Schau,
 Tanz- u. Schauspieler Karl Pfirntner,
 Einmaliges Gastspiel in Karlsruhe,
 Festsaal der Stadthalle am 2. Weihnachtsfeiertag um 20 Uhr.
 Sichern Sie sich Ihre Plätze im Vorverkauf!

Anzeigenschluß
 für die
Weihnachts-Ausgabe
 Samstag, 22. Dez., 11 Uhr
Badische Neueste Nachrichten

SKALA
 KNE-DURLACH RUF 180
 Wir müssen noch verlängern!
 Jedoch endgültig letzte 3 Tage:
 Freitag, Samstag, Sonntag
 15 - 17 - 19 - 21 Uhr
GRÜN IST DIE HEIDE
 LETZTE GELEGENHEIT für alle, die den schönsten Film des
 Jahres nochmals sehen wollen und für die wenigen, die ihn
 noch immer nicht gesehen haben! Vorverkauf empfohlen.
 Tgl. ab 14 Uhr, oder telefonisch unter Durlach 180.

Steppdecken
 v. Selbstherst. preisw. schnell, gr.
 Auswahl. Neue Preise: Steppd.
 Nähen DM 10.50, Daunend.-Nähen
 DM 15.-, Umarb. in 1 Tag! Ph. Grei-
 ner, Waldstr. 8, I. Hof, T. 3240, Abhold

Unser Weihnachtsprogramm
 DER GROSSE DEUTSCHE VARIETE-FILM, der in Format, Inhalt und Wirkung
 würdige Nachfolger eines TRUXA und der DREI CODONAS ist geboren:
**ATEMBERAUBENDE
 VARIETE SENSATIONEN -
 GIRLS IM RHYTHMUS
 ZÜNDENDER SCHLAGER -
 GEHEIMNISVOLLES
 GESCHEHEN HINTER DEN
 KULISSEN.
 SPANNUNG -
 DRAMATIK -
 HUMOR -
 BUNTE WELT
 DES VARIETÉS IN**
TORREANI
 EIN FILM VOM VARIETE
 mit GUSTAV FRÖHLICH - RENÉ DELTGEN - INGE LANDGUT - LISA STAMMER
 Regie: Gustav Fröhlich — Zündende Schlager von Leo Lux
 Veränderte
 Anfangszeiten:
 12.30 - 14.40 - 16.50
 19.00 u. 21.10 Uhr
Luxor
 Sa. u. 1. Feiertag
 auch 23.15 Uhr
 SONNTAG 11 Uhr
DIE ZAUBERBLUME
 Märchenfilme

100 FAHRRÄDER
 zur Auswahl
Allgeier WALDSTR. 11
 (Bequeme Teilzahlungen)
 Winterpreise!!

Aus der Fertigung 1950/51
 verk. wir einen größeren Posten
Radio-Geräte
 in vielen Preisklassen zu
 außergewöhnlich günst. Preisen
 und bequemen
 Teilzahlungsbedingungen.
 Eine selten günstige Gelegen-
 heit zur Anschaffung eines hoch-
 wertigen Empfängers!
Koffer-Radio
 Blaupunkt, 7 Kreise, für Batterie
 u. Netz, einschl. Batterien,
 statt 258.40 nur DM 169.-
 Anzahlg. 69.-, 3 Raten à 35.-
 Braun-Koffer für Batterie u. Netz,
 einschl. Batterie,
 statt 212.80 nur DM 157.50
 Anzahlg. 47.-, 4 Raten à 30.-
RADIO-SOINEGG
 Khe., Amalienstraße 45
IHR FUNKFACHMANN

MOBEL • KEMPF
 Günstige
 Teilzahlungen
 Kaiserstr. 80a • Am Marktplate

KARLSRUHER Film-THEATER
 Heute
 Am Montag, den 24. Dezember 1951 bleiben sämtl. Karlsruher
 Lichtspieltheater den ganzen Tag über geschlossen!

SCHAUBURG
AB HEUTE!
 15 - 17 - 19 - 21 Uhr
 Das realistische Sittenbild
 einer Großstadt, enthüllt
 von einem Lokalreporter.
ALAN LADD
 übertrifft sich selbst als
 der Reporter mit Herz,
 der nicht ruht bis er das Geheimnis um den frühen
 Tod einer schönen Frau gelüftet hat
**Todesfalle
 CHIKAGO**
 ALAN LADD
 BONNA REED
 CHICAGO DIABLO!
Achtung! VORVERKAUF für unser ab 1. Feiertag
 laufendes Weihnachts-Festprogramm
 „MARIA THERESIA“ m. Paula Wessely bereits ab heute

SARONDELL Ab heute unser
 WEIHNACHTS-PROGRAMM
**IM BANN
 DER
 MADONNA**
**MARIA HOLST
 SIEGFRIED BREUER
 VIKTOR STAAL**
 Eine enttäuschte Frau flieht vor dem
 Leben und findet doch noch ihr Glück
Ein Film, der die Sehnsucht vieler Frauen erfüllt
 13 - 15 - 17 - 19 - 21 Uhr, Samstag Spätvorst. 23 Uhr
 Für Jugendliche unter 16 Jahren verboten
 Sonntag, 1. Feiertag, 2. Feiertag, jeweils 13 Uhr, große Jugendvorst.
 Dick u. Doof in „STIERKÄMPFER WIDER WILLEN“

ATLANTIK 13 - 15 - 17 - 19 - 21 Uhr
 ERSTAUFFÜHRUNG!
 William Holden — Glenn Ford — Claire Trevor
„FLUCHT NACH TEXAS“
 Ein Wildwestfilm der Spitzenklasse
 Abenteuer — Liebe — Spannung — Sensationen
 Samstag und Sonntag auch in Spätvorstellung 23 Uhr

KALI Durlach Fr. u. Sa., ab 15, So. schon ab 13; C. Cooper in
 d. spannend. Western: IN DIE FALLE GELOCKT
CAPITOL-ETTlingen
 Freitag bis Sonntag: „AM ABEND NACH DER OPER“, Gustl Huber,
 Siegr. Breuer, Fr. 20, Sa. 17.30, 19.45, So. 17.30, 20 U. Sand-Vorst.
 Freit., Samst. 22, So. 15 Uhr: „EIN ZERBERBERDER SCHWINDLER“
ULI-ETTlingen
 Freitag bis Sonntag: „DER WALLNERBUS“, Ewald Balzer, Käthe
 Gold, Fr. 18.15, 20.30, Sa. 19.15, 21.30, So. 16.00, 18.15, 20.30 Uhr.
 Samstag 17, Sonntag 14 Uhr: „GEFÄHRLICHE JAGD“.

Film-Sonder-Veranstaltungen
Schauburg Auf vielseitig. Wunsch nach 2 Vorstellungen!
 Samstag, 23. Sonntag 13 Uhr:
 Errol Flynn als „DER FRECHE KAVALLER“.
Rheingold Samstag 23, Sonntag 13 u. 23 Uhr. Eine große
 Wildwest-Sensation: „VOGELFREI“.

Beachten Sie die veränderten Anfangszeiten:
 12.00, 14.15, 16.30, 18.45, 21.00 Uhr
 Während der Weihnachtsferien für Kinder vorm.
 10.30 Uhr zu ermäßigten Preisen. Am 24. Dez. ruht
 der Theaterbetrieb. Die Vorverkaufskasse ist von 10 Uhr
 bis 14 Uhr geöffnet
Die KURBEL
 WALT DISNEY'S neue zauberhafte Filmschöpfung
CINDERELLA
 dazu im Beiprogramm seinen großen Dokumentarfilm in Farben
IM TAL DER BIBER
 Ein Weihnachtsprogramm, wie Sie es sich wünschen. Es zeigt Ihnen eine Zauberwelt,
 die sich ein genialer Zeichner schuf, ein Tierparadies, das vordem noch keines
 Menschen Fuß betrat.
 Während der Schulferien täglich 10.30 Uhr
CINDERELLA
 Kinder DM -.50, -.70, 1.-
 Am 21. und 22. Dez., 23.15 Uhr, Spätvorstellung
„Die Letzten vom Fort Gamble“
 Ein Film von unglaublicher Spannung

SCHUHHAUS
Fortuna
 INH.: CLAIRE SCHÜSSLER-HEITMANN
 KARLSRUHE, KAISERSTRASSE 164
 bei der Hauptpost neben Luxor
 ist immer führend in Preis und Qualität
 in den neuesten Modellen

**Riz HAPPY-END
 MAKE-UP**
 In allen Farbtönen bei
Parfümerie Borel
 Kaiserstraße 145

... dieses Geschenk
 muß in die Mitte -
 es ist ja
 von
Vetter


Auch Sie werden voller Freude
 und Stolz Ihre Gaben aufbauen...
 weil Sie so vorteilhaft und gut ge-
 kauft haben bei Vetter.

VETTER-FESTGESCHENKE
DAMEN-KLEIDER
 19.- 39.- 65.- 98.- 125.-
DAMEN-MÄNTEL
 79.- 98.- 145.- 185.- 225.-
BLUSEN-RÖCKE
 9.75 16.75 22.- 29.- 39.-
MORGENRÖCKE
 24.50 34.- 45.- 59.- 68.-
 Pullover - Westen - Wäsche
 Handschuhe - Schals
HERREN-ANZUGE
 79.- 125.- 148.- 185.- 225.-
HERREN-MÄNTEL
 79.- 125.- 165.- 195.- 245.-
 Sakkos - Hosens - Oberhemden
 Unterwäsche - Pullover - Westen
 Hausjacken - Morgenmäntel
 Krawatten - Socken - Schals
Knaben- u. Mädchen-Kleidung
STOFFE für Kleider, Mäntel, Wäsche
 Sonntag geöffnet von 13.30 - 17.30 Uhr

**MODEHAUS
 Vetter
 KARLSRUHE**
 Vetter kleidet die Familie

Nähmaschinen
 Spezial-Geschäft
A. Allgeier, Karlsru., Waldstr. 11
 Gritzner-Kaysor
 Messerschmidt Portable
 Victoria-Nähmaschinen
 Bekannte bequeme Teilzahlungen.
**Amateure merkt euch alle
 Foto-Jäger Bahnhofhalle**
MOBEL • EHRFELD
 im
Rondellplatz
 KARLSRUHE
 Des Wohnbaraters, das ist klar,
 bedarf ein glücklich liebend Paar.

Herrenhalb
KURSAAL-DIELE
 Vom 25. Dezember bis 6. Januar täglich Tanz, Silvesterfeier.
HOTEL SONNE
 Pension ab DM 11.-, Konzert, Silvesterfeier,
HOTEL DEUTSCHER HOF
 Pension ab DM 12.-, Silvesterfeier,
KAFFEE HARZER
 Zimmer ab DM 5.-, Konzert, Tanz, Silvesterfeier,
HOTEL KULL: Pension ab DM 11.-
HOTEL WALDHORN: Zimmer ab DM 4.50

trink Bremer JACOBS KAFFEE wunderbar